

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Walburga Jung	Welche genauen Maßnahmen verhindern einen schnelleren Neubau der Rahmedetalbrücke?
	<p>Antwort der Autobahn GmbH, Dirk Stiepert, Leiter Außenstelle Hagen</p> <p>Die Autobahn Westfalen strebt ein verkürztes, aber rechtssicheres Verfahren an. Das bedeutet, dass wir Planungs- und Vergaberecht beachten und Einvernehmen mit allen Beteiligten und Betroffenen schaffen. Die neue Brücke muss zudem noch geplant werden. Dazu sind wichtige Grundlagen wie zum Beispiel Bodengutachten zu erstellen.</p>
Walburga Jung	Welche verkehrsrechtlichen Möglichkeiten bestehen, um den Durchgangsverkehr durch Lüdenscheid auf der Autobahn zu reduzieren, und sind großräumige Umleitungen des Schwerlastverkehrs vorgenommen worden?
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Der Verkehr wird seit der Sperrung großräumig umgeleitet. Sukzessive sind nach der Sperrung unterschiedliche Maßnahmen zur weiträumigen Umleitung umgesetzt worden. Dazu gehören unter anderem Informationen über Beschilderung und sogenannte DWiSta-Tafeln, aber auch die gezielte Information der internationalen Speditions- und Transportverbände sowie die Auslage von Flyern an den zulaufenden Strecken.</p>
Rolf Pieper	Welche Maßnahmen sind bisher ergriffen worden bzw. werden noch ergriffen, um Lärm-, Abgas- und Feinstaubbelastung (insbesondere in den Nachtstunden) zu vermindern?
	<p>Antwort Straßen NRW, Ludger Siebert, Leitung der Regionalniederlassung Südwestfalen</p> <p>Es war natürlich eine Interaktion aller Baulastträger. Die großräumige Umleitung als erste Maßnahme zur Umleitung großer Verkehre ist bekannt. Darüber hinaus ist an der Umleitungsstrecke in Lüdenscheid die Optimierung der Lichtsignalanlagen (Ampeln) vorgenommen worden. Wir haben nach einer Woche die Koordinierung verbessert, um den Durchgang über die Umleitungsstrecke zu optimieren. Zudem haben wir bei den Lärmschutzfragestellungen der Lennestraße, der Straße „Im Grund“ und Altenaer Straße zusammen mit dem Bund Überlegungen angestellt, was man da tun kann.</p> <p>Stichwort „Querspange“ (Verbindung über zwei Straßen, Anm. d. Red.) über Wislader Weg und Altenaer Straße bis hin zur A45:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Prüfung hat ergeben, dass die Realisierung eines solchen Projekts zu aufwendig und mit Kosten in Höhe von rund 30 Millionen Euro zu teuer wäre – auch vor dem Hintergrund, dass die Querspange nur über wenige Jahre genutzt werden würde. • Dieses Modell würde einen schwierigen Eingriff in Eigentumsrechte bedeuten. • Erhebliche Diskussionen auch in Bezug auf Umweltschutz kämen hinzu.

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Rolf Pieper	Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Überquerung der Altenaer Straße für Fußgänger sicher zu machen?
	<p>Antwort Straßen NRW</p> <p>Diese Frage müssen wir gemeinsam mit der Stadt Lüdenscheid erörtern. Wenn es Bedürfnisse für Querungshilfen für Fußgänger gibt, müssen diese Stellen benannt werden, Wir sind gerade dabei, den wichtigen Verkehrsknotenpunkt Altenaer Straße/„Im Grund“ zu optimieren, damit vor allem Lkw die Kurven besser nehmen können. Außerdem könnte eine stationäre Ampelanlage die Lichtsignalsteuerung und das Zusammenspiel mit anderen Anlagen verbessern. Bei dieser Gelegenheit können wir sicherlich auch eine Vereinbarung für eine Querungshilfe für Fußgänger treffen.</p>
Rolf Pieper	Welche Maßnahmen werden ergriffen, um das frühzeitige Befahren der Seitenstreifen auf der Altenaer Straße zu verhindern?
	<p>Antwort Straßen NRW</p> <p>Für den Umbau des Verkehrsknotenpunkts Altenaer Straße/„Im Grund“ brauchen wir die Seitenstreifen. Diese werden also nicht mehr durchgängig befahrbar sein und können dann nicht mehr von Verkehrsteilnehmern regelwidrig und unkontrolliert befahren werden.</p>
Rolf Pieper	Welche Maßnahmen werden ergriffen und welche Stellen sind zuständig, um die Anwohner finanziell zu unterstützen bzw. zu entschädigen?
	<p>Antwort Bund, Dr. Stefan Krause, Leiter der Abteilung Bundesfernstraßen</p> <p>Ich nehme an, weil die nächste Frage sich auch darauf bezieht, dass es vor allem um den Lärmschutz geht. Der Bundesrat hat unserem Gesetzesvorhaben heute zugestimmt, so dass jetzt das Ganze noch vom Herrn Bundespräsidenten unterschrieben werden und im Amtsblatt veröffentlicht werden muss, aber bis Ende Juni ist das in Kraft, und dann können auch Lärmschutzmaßnahmen an den Umleitungsstrecken umgesetzt werden. (Anm. d. Red.: Bundestag und Bundesrat haben am 23. Juni eine Änderung des Bundesfernstraßengesetzes beschlossen. Für Menschen, die in Lüdenscheid entlang der A45-Umleitung wohnen, bedeutet das, dass sie beim Bund die Erstattung der Kosten für den Einbau von Schallschutzfenstern und Lüftern beantragen können. Dabei hilft das „Brückenbauer“-Büro an der Lennestraße. Alle Infos dazu: https://bit.ly/3TN1nCc)</p>
Rolf Pieper	Werden bereits durch die Anwohner durchgeführte Maßnahmen nachträglich erstattet? Welche Stellen sind zuständig?
	<p>Antwort Bund</p> <p>Zuständig ist die Autobahn GmbH, und die Antwort ist ja.</p>
Rolf Pieper	Wie sieht die weitere Zeitplanung aus (Was / Wann / Wie lange)?

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Antwort Autobahn GmbH In diesem Jahr soll die Brücke gesprengt werden. Am 9. Juni ist die Ausschreibung des Auftrags veröffentlicht worden. Der Neubau der Brücke wird auch in 2022 funktional ausgeschrieben. (Anm. d. Red.: Die Brücke soll laut Autobahn GmbH im Dezember 2021 gesprengt werden. Ein genauer Termin steht noch nicht fest.)</p>
Rolf Pieper	Warum soll die Fertigstellung in Lüdenscheid mindestens fünf Jahre dauern, während in Genua der Brückenneubau nur zwei Jahre gedauert hat?
	<p>Antwort Autobahn GmbH Die Bedingungen in Genua unterscheiden sich nicht nur im rechtlichen Umgang mit dem Neubau, sondern auch in den Bauvoraussetzungen, unter anderem mit Blick auf Gelände und Natur. Der Sonderbeauftragte für den Brückenneubau hatte in Genua Genehmigungsrechte; das ist hier nicht der Fall.</p>
Rolf Pieper	Sind wir in Deutschland mittlerweile durch unsere Regelwerke so eingeschränkt, dass wir im Notfall nicht mehr schnell reagieren können?
	<p>Antwort Bund Die Regelwerke heißen nicht umsonst Regelwerke. Die enthalten aber durchaus auch praktische Anwendungen, die möglicherweise auch von Regeln abweichen können. Ein Beispiel dafür ist die Änderung des Bundesfernstraßengesetzes, die es Anwohnern in bestimmten Fällen wie in Lüdenscheid ermöglicht, die Kostenerstattung für Lärmschutzmaßnahmen zu beantragen. Das hatten wir bisher auch nicht. Das haben wir jetzt sehr schnell gemacht.</p>
Rolf Pieper	Warum wird so viel Wert auf eine Umweltverträglichkeitsstudie gelegt? Egal ob zwei oder drei Spuren pro Fahrtrichtung – es handelt sich um den Ersatz einer bereits vorhandenen Brücke.
	<p>Antwort Autobahn GmbH Die Autobahn Westfalen strebt seit Dezember ein verkürztes Verfahren zur Erlangung des Baurechts an der Talbrücke Rahmede an. Dazu ist die Autobahn Westfalen kontinuierlich mit dem Fernstraßenbundesamt in Kontakt.</p> <p>Um auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung verzichten zu können, muss nicht nur das Einvernehmen mit den beteiligten Behörden und Verbänden erzielt werden. Es müssen auch umfangreiche Ausgleichmaßnahmen umgesetzt werden, um die baubedingten Eingriffe in die Umwelt zu minimieren. Wir haben mit den Landschaftsbehörden und Naturschutzverbänden dazu viele Gespräche und Abstimmungsrunden geführt und zahlreiche Maßnahmen bereits umgesetzt.</p>
Rolf Pieper	Wird bei der Umweltverträglichkeitsstudie der Mensch berücksichtigt?

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Antwort Autobahn GmbH Bei einer Umweltverträglichkeitsprüfung werden alle Schutzgüter betrachtet – auch der Mensch. Die geschieht aber auch bei einem verkürzten Verfahren.
Rolf Pieper	Sind bereits Ausschreibungen für weitere erforderliche bauliche Maßnahmen erfolgt?
	Antwort Autobahn GmbH Die Ausschreibung für die Sprengung der Brücke ist am 9.6. erfolgt. Bereits vergeben und in Ausführung sind unter anderem Baugrunduntersuchungen, Kampfmittelsondierungen oder die Hangsicherung für die derzeit anstehenden Arbeiten unter der Brücke. Des Weiteren wurden Entschädigungsgutachten erstellt, und die Beweissicherung an Gebäuden, die im Umkreis der Brücke stehen, hat auch begonnen.
Rolf Pieper	Welche Unterstützungsmaßnahmen gibt es bereits oder welche sind geplant, wenn uns Anwohnern die aktuelle Situation nicht zumutbar ist bzw. uns Anwohnern die gesundheitliche Belastung zu viel wird (Stichwort Umzug)?
	Antwort Autobahn GmbH Für Belastungen zum Beispiel durch Lärm im Zusammenhang mit dem Abbruch und auch dem Neubau gibt es Grenzwerte, die gesetzlich festgelegt sind. Werden diese überschritten, stehen den Betroffenen Entschädigungen zu.
Rolf Pieper	Ist eine regelmäßige Sachstandberichterstattung über Tageszeitungen etc. geplant?
	Antwort Autobahn GmbH Die Autobahn Westfalen berichtet regelmäßig auf der Projektseite zur Talbrücke, verschickt zu den Arbeiten und Planungen Pressemitteilungen, beantwortet Presseanfragen und arbeitet eng mit dem Bürgerbüro „Brückenbauer“ zusammen, um auch auf diesem Weg eine weitere Informationsquelle für die Bürgerinnen und Bürger zu bieten Antwort Stadt: Ja.
Rolf Pieper	Welche Aufgaben genau hat das neue Brückenbauer-Büro? Gibt es hier Beratungstermine z. B. für Lärmschutzmaßnahmen?
	Antwort Autobahn GmbH

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Ja, das ist geplant. (Anm. d. Red. Und läuft auch bereits. https://bit.ly/3TN1nCc)</p> <p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Das Brückenbauer-Büro hat viele unterschiedliche Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlaufstelle sein für alle Menschen, Unternehmen, Gewerkschaften und Verbände in Lüdenscheid und der Region – und damit eine Stimme für Lüdenscheid und die gesamte Region • Bündelung von Interessen, Bedürfnissen, Sorgen und Ängsten, die der Bürgerbeauftragte an die übergeordneten Behörden weitergibt und erläutert • Aufbereitung wichtiger Informationen um das Thema Sprengung, Planung und Neubau der Talbrücke • Organisation und Information von Info-Veranstaltungen und Baustellen-Begehungen • Sammlung von Hinweisen und Vorschlägen aus der Bürgerschaft zum Thema Verkehr • Planung und Koordinierung von Informationsveranstaltungen sowie Spitzengesprächen mit allen an dem Verfahren beteiligten Behörden • Beratungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger, zum Beispiel bei der Erstattung von Kosten für Lärmschutzmaßnahmen • Beratungsleistungen für Unternehmen mit Unterstützung der SIHK und der städtischen Wirtschaftsförderung <p>Um es noch einmal deutlich zu sagen: Das Büro hat keinerlei Befugnisse bei Planung, Abriss, Sprengung und Bau. Wir sind auch nicht diejenigen, die Kompensationsleistungen auszahlen, und wir sind keine Genehmigungsbehörde. Wir sind dazu da, zu vermitteln, zu kommunizieren, Ausgleich zu schaffen und all das, was hier in der Region passiert, direkt vor Ort in Berlin zu spiegeln.</p>
Rolf Pieper	<p>Welche Maßnahmen sind auf lange Sicht geplant, um eine dauerhafte langfristige Verkehrsinfrastruktur (Einbezug von Straßen- und Bahnverkehr) zu schaffen? Derzeit handelt es sich lediglich um eine Verwaltung vorhandener Strukturen.</p>
	<p>Antwort Bund</p> <p>Trotzdem sind die vorhandenen Strukturen wichtig. Die A45 ist eine Lebensader für Lüdenscheid. Wir haben eine ganze Menge Brücken an der A45, die alle ertüchtigt werden müssen. Bei einigen ist das schon passiert, und das ist für die Zukunft hier der Stadt und der Region sehr wichtig. Mit Blick auf den Bahnverkehr ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass der durch die Hochwasser-Katastrophe beschädigte Streckenabschnitt zwischen Rummenohl und Brügge schnellstmöglich wieder befahrbar gemacht wird. Vielleicht können außerdem, basierend auf den Erfahrungen mit dem Neun-Euro-Ticket, noch bessere Strukturen geschaffen werden.</p>
Michaela Harnisch-Müller	<p>Wie stellt sich die Stadt finanzielle Entlastungen vor?</p>
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Wir können uns vieles vorstellen. Das ist aber nicht möglich ohne finanzielle Kompensation aus Mitteln des Bundes. Wir als Rat und auch als Stadtverwaltung könnten uns sehr gut vorstellen, die Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Grundsteuer oder der Gewerbesteuer zu entlasten. Mit Blick auf unseren Haushalt ist das aber nicht möglich, ohne dass wir dafür vom Bund finanziell entschädigt werden. Da gibt es aber bereits erste Gespräche, und wir sind der guten Hoffnung, dass da auch was passiert. Vielleicht kann Herr Dr. Krause dazu auch noch etwas sagen.</p> <p>Antwort Bund</p> <p>Finanzielle Entlastungen haben wir jetzt als Möglichkeit ganz direkt für die Anwohner der Umleitungsstrecke in Sachen Lärmschutz. Es gibt jetzt auch eine Reaktion des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, dass natürlich die Fördermöglichkeiten zur Verfügung stehen, ähnlich wie das Land Nordrhein-Westfalen ja da auch welche bekanntgemacht hat, die eben mögliche Unterstützungsleistungen sein können in Form von Krediten, Zuschüssen für Investitionen und ähnliches mehr. Details werden wir hier auch noch bekanntmachen. Die Antwort ist ja noch relativ frisch vom Bundesministerium für Wirtschaft.</p>
Michaela Harnisch-Müller	<p>Wann werden Geräuschschäden behoben? (Nach eigenen Angaben hat die Dame einen Kanaldeckel auf der Altenaer Straße gemeldet, der „defekt“ sei, also vermutlich nicht richtig in der Halterung sitzt. Diese Unebenheit in der Straße führe zu Erschütterungen der Lkws und ihrer Fracht – und damit zu scheppernden Geräuschen.)</p>
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Wenn es um Straßenschäden geht, und dazu gehören auch Kanaldeckel, die womöglich nicht richtig in der Fassung sitzen, empfehle ich, den „Mängelmelder“-Online-Service des STL zu nutzen, der schnell und unkompliziert nutzbar ist. Die Meldungen der Bürgerinnen und Bürger kommen direkt beim STL an, der die Schäden schnellstmöglich behebt – oder beim Landesdienst Straßen.NRW meldet, wenn dieser zuständig sein sollte. In dringenden und wichtigen Fällen wird der STL hier aber auch selbst tätig. Vielleicht kann Herr Siebert auch noch etwas zu dem Thema sagen.</p> <p>Antwort Straßen.NRW</p> <p>Unebenheiten sind für eine verträgliche Verkehrsführung ein Problem, das wir schnell lösen wollen, sobald uns das bekannt ist. Wir haben einen Unternehmer, der jederzeit einspringen kann, um solche Arbeiten durchzuführen. Wenn es Schachtabdeckungen sind, gibt es allerdings auch eine geteilte Verantwortung eventuell. Der Halter der Kanalleitung ist derjenige, der auch für den richtigen Sitz der Kanaldeckel sorgen muss. Aber wir prüfen das natürlich.</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Michaela Harnisch-Müller	Wer macht Gutachten, und wer bezahlt die Gutachten?
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Wenn es kommunale Gutachten sind, kommt dafür zunächst die Stadt Lüdenscheid auf. Aber: Wir sind schon fleißig dabei, all die entstehenden und entstandenen Kosten im Zusammenhang mit der Sperrung der Brücke gesondert darzustellen. Auf dieser Basis werden wir dann in weitere Gespräche mit Land und Bund gehen, um zu sehen, dass uns die entsprechende Finanzierung der Gutachten erstattet wird.</p>
Michaela Harnisch-Müller	Wann kommen diese Probleme im Bundestag an?
	<p>Antwort Bund</p> <p>Die Probleme sind bereits angekommen und waren auch schon Thema im Verkehrsausschuss – zuletzt am 11. Mai dieses Jahres.</p>
Lukas von Rüden	Wie wäre es, wenn wir die neue Brücke für Fahrräder befahrbar machen? (Entweder könnte man den Standstreifen verbreitern oder hinter der Lärmschutzwand fahren. Oder man könnte eine zweite Brücke unter der Brücke bauen (Autobahnbrücke Itzling) Damit würde der Dickenberg und das Naherholungsgebiet rund um den Mesekendahl mit der Stadt verbunden. Den Radweg könnte man an der Autobahn entlang bauen bis zur Ausfahrt Mitte. Somit können Pendler aufs Rad steigen und könnten bis zur Bellmerlei/Rosmart fahren oder Bürger zum Einkaufen im Hit Markt.)
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Eine nachträgliche Ergänzung um einen Radweg würde eine wesentliche Änderung darstellen. Das ist nicht Teil des Planungsauftrages.</p>
Lukas von Rüden	Ist es möglich, auf der Umleitungsstrecke durch das Stadtgebiet eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h einzuführen?
	<p>Antwort Straßen.NRW</p> <p>Diese Frage muss die Stadt Lüdenscheid als zuständige Verkehrsbehörde beantworten.</p> <p>Antwort Stadt, Christian Hayer, Fachdienstleiter Verkehrsplanung und -lenkung</p> <p>Geschwindigkeitsbeschränkung haben wir bereits in der Vergangenheit gefordert und zu dem Thema führen wir bereits Gespräche mit Straßen.NRW als Baulastträger. Darin wurden wir auf die streng geregelten Restriktionen und Vorgaben des Gesetzgebers hingewiesen. Dabei geht es vor allem um Aspekte wie Leistungsfähigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs und den Nachweis sensibler Bereiche auf Landesstraßen. Punktuell gibt es die Möglichkeit, Geschwindigkeitsbeschränkungen einzuführen. Aber das ist im Augenblick nicht der Fall. Wir warten derzeit</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	noch auf die Ergebnisse und Auswirkungen aus der Lärmkartierung des Landesamtes für Natur und Umwelt NRW (LANUV). Das wäre aus unserer Sicht die nächste Möglichkeit, um wieder ins Gespräch mit Straßen.NRW zu gehen und derartige Leistungen oder Reduzierungen der Geschwindigkeiten einzufordern.
	Ist es möglich, eine Ampelanlage für die Abfahrt Mitte aufzustellen? Es ist eine Zumutung für jeden, der aus Richtung Rosmart kommt. Auf der Autobahn ist genügend Platz, warum soll es sich in Lüdenscheid stauen? Bis zur Fertigstellung der Umleitung dauert es ja schließlich noch ein paar Tage.
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Unsere Arbeiten zum „Linksabbieger“ liegen im Zeitplan.</p> <p>(Anm. d. Red.: Die Autobahn GmbH hat in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW eine Lösung gefunden und umgesetzt, mit der der der A45 kommende Verkehr aufgeteilt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer von der A45 kommend in Richtung Werdohl, Bellmerie und Rosmart fahren möchte, nutzt die dafür gewohnte und vorgesehene Abfahrt aus Fahrtrichtung Frankfurt a.M. Wichtig: Hier können Verkehrsteilnehmer nur noch nach links auf die Brunscheider Straße abbiegen. • All diejenigen, die von der A45 aus in Richtung Lüdenscheid weiterfahren möchten, werden an der Ausfahrt vorbei und über eine Lücke im Mittelstreifen der Autobahn geführt. Von hier aus geht es über die Abfahrt, die normalerweise Verkehrsteilnehmer aus Fahrtrichtung Dortmund nutzen, auf die Brunscheider Straße. Hier ist dann nur das Abbiegen nach rechts erlaubt.)
Petra Gerbersmann	Welche Maßnahmen zur Reduzierung des Verkehrs in Lüdenscheid werden von der Stadt Lüdenscheid weiter verfolgt?
	<p>Antwort Stadt Lüdenscheid, Christian Hayer</p> <p>Wir fordern, den Durchgangsverkehr zu reduzieren – vor allem den Schwerlastverkehr, der die größte Belastung für die Lüdenscheider Straßen, den Verkehr und die Anwohner darstellt. Das heißt: Der Lkw-Verkehr soll möglichst im Autobahnnetz bleiben und großräumig umgeleitet werden. Dafür sind wir auf die Unterstützung der Autobahn GmbH und des Bundesverkehrsministeriums angewiesen.</p>
Petra Gerbersmann	Wann beginnen die notwendigen Arbeiten an den zu niedrigen Brücken auf der B54 bzw. warum hat Straßen.NRW noch nicht damit begonnen? Laut Straßen.NRW soll die B54 schließlich eine Entlastung für Lüdenscheids Straßen sein.
	<p>Antwort Straßen.NRW</p> <p>Die sogenannte Gradientenabsenkungen hängen ab von unserer Bautätigkeit im Lennetal. Dort ist die B236 derzeit noch voll gesperrt, und wir können nicht parallel eine zweite Nord-Süd-Achse im Volmetal gleichzeitig sperren. Das heißt, wir werden erst die Baumaßnahme in Nachrodt-</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Wiblingwerde abschließen. Das wird Ende Juli, Anfang August sein. Und dann wollen wir das Volmetal angehen. (Anm. d. Redaktion: Hier soll die Durchfahrt von bis zu 4 Meter hohen Lkw unter Brücken mit einer Höhe von 3,90 m ermöglicht werden.) Deswegen planen wir für das Bauwerk der Bahn im Bereich Linneper Mühle über die B54 und bei der Brücke der Bahn über die B54 in Oberbrügge eine Gradientenabsenkung. Wir bereiten die Ausschreibungen vor und hoffen, dass wir den Start im August bis September hinbekommen. Wir gehen von einer Bauzeit aus, die erstmal in den Planungen bei zwei Monaten liegt.
Hubert Gerbersmann	Gibt es sechs Monate nach der Sperrung der Rahmede-Talbrücke einen groben Terminplan (Gantt-Chart), der unter anderem über Maßnahmen und Aktivitäten in zeitlicher Abfolge informiert (ähnlich einem Projektterminplan in der freien Wirtschaft)?
	Antwort Autobahn GmbH, Nadja Hülsmann In diesem Jahr soll die Brücke gesprengt werden. Als Zeitraum ist der Dezember vorgesehen. Dafür ist am 9.6. die Ausführung der Sprengung veröffentlicht worden. Der Neubau der Brücke wird auch in 2022 funktional ausgeschrieben.
Hubert Gerbersmann	Wenn nein, wann soll eine solche Planung vorliegen?
	Antwort Autobahn GmbH Siehe vorhergehende Frage.
Sascha Schäfer	Ist Ihrerseits (die Frage richtet sich an die Stadtverwaltung) bereits Kontakt mit den Navi-Kartenherstellern oder Google Maps aufgenommen worden, damit der Verkehr auf der Autobahn bleibt und nicht als Alternative durch Lüdenscheid angeboten wird?
	Straßen.NRW, Siebert Also das Land hat den Kontakt mit den entsprechenden Dienstleistern hergestellt mit dem Ergebnis, dass auch die offizielle Umleitungsstrecke als solche empfohlen wird. Beispielsweise ist die Vollsperrung der A45 auf Google Maps dargestellt. Wir können den Navianbietern aber nichts vorschreiben, sondern nur um Beachtung bitten. Das ist aber teilweise gelungen. Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer Wir haben die Navigations-Dienste ebenfalls kontaktiert.
Ingo Müller	Wird der Brückenbeauftragte an die Autobahn GmbH die Anregung weitergeben, das aktuell zum Verkauf stehende Objekt "Zum Markgrafen" zu erwerben, um dort - nach Rückbau der Objekte - für einen optimierten Umleitungs-Verkehrsfluss des Einmündungsbereiches sorgen zu können? (Anmerkung: Das Gebäude befindet sich direkt an der Kreuzung Altenaer Straße/„Im Grund“. Der Fragesteller regt weiterhin an, dass sich das Grundstück nach einem Abriss sich auch als Areal zum Aufstellen von Baucontainern eigne.)

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Das haben wir mit der Weitergabe der Fragenliste im Prinzip schon offiziell getan. Da wir in der kommenden Woche auch noch den einen oder anderen Termin vor Ort ausmachen und haben werden, werden wir uns das sicherlich dann auch gemeinsam noch mal angucken. Also kann ich das mit Ja beantworten.</p>
Axel Turck	Warum werden Anfragen betroffener Bürger vom Verkehrsministerium diesbezüglich (Anm.: zur Einsichtnahme in das Brückenbuch DIN 1076 Rahmedetalbrücke) nicht beantwortet? Gibt es etwas zu verbergen?
	<p>Antwort Bund</p> <p>Ich habe im Vorfeld extra nachgefragt. Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Schreiben leider nicht bekannt. Wenn Sie Interesse am Brückenbuch haben, dann schreiben Sie netterweise nochmal, gerne auch mit Verweis auf das IFG, das Informationsfreiheitsgesetz, und wir werden wir das beantworten. Wir beantworten im Prinzip alle Bürgeranfragen im Ministerium.</p>
Axel Turck	Erstmals in der Bundesrepublik wurde ein neues computergestütztes Messverfahren bei der Brückeninspektion (an der Talbrücke Rahmede, Anm. d. Red.) eingesetzt. Wurde das gleiche Berechnungsverfahren zur Erstellung der Statik bei Erstellung der Brücke und Nachberechnung angewandt?
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Nein, bei dem Laserscan-Verfahren handelt es sich um eine etablierte Methode zur Vermessung.</p>
Axel Turck	Wurden bei den unterschiedlichen Verfahren (analog und digital) voneinander abweichende Ergebnisse festgestellt, und/oder wurden diese anders bewertet? So kann man eine Brücke auch kaputt rechnen. Welchen Hintergrund hatte dieser Wechsel?
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Der Einsatz des Laserscan-Verfahrens stellt eine Weiterentwicklung der Prüfverfahren dar. Auch mit herkömmlichen Methoden wäre ein Großteil der Beulen erkannt worden. Die Lasertechnik lässt allerdings eine schnellere Prüfung und Auswertung zu und wird darum dort, wo sie sinnvoll eingesetzt werden kann, zum Standard.</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Axel Turck	Bei der Messung wurde wohl die Beule erstmalig entdeckt (oder konnte nicht mehr vertuscht werden). Die Sorgfaltspflicht hat dann zur zeitnahen Sperrung der Brücke geführt. Wurde von politischer Seite Druck auf die Prüfer ausgeübt, die Brücke als Totalschaden zu deklarieren?
	Antwort Bund Es gab keinen politischen Druck, im Gegenteil. Wenn Sie sich erinnern, gab es anfangs sehr viele Bemühungen, die Brücke wenigstens für den Pkw-Verkehr offen zu lassen. Das wäre uns sehr lieb gewesen. Leider hat sich das aber nicht ermöglichen lassen aufgrund der vorliegenden Schäden.
Axel Turck	Der durch eine Grundgesetzänderung erst mögliche Aufbau von einer Behörde in die Autobahn GmbH hat zu Umstrukturierungen von Personal und Kompetenzen geführt. Wie haben sich die daraus resultierenden Arbeitsverträge, Pensionsansprüche, Gehälter, Kompetenzen und Verantwortungen verändert?
	Antwort Bund Nichts hat sich geändert.
Axel Turck	Hat der Aufbau der Organisation der Autobahn GmbH dazu geführt, dass wiederkehrende Wartungsarbeiten vergessen oder anders ausgeschrieben wurden?
	Antwort Autobahn GmbH Nein. Die Autobahn GmbH kann sich in ihrer neuen Struktur voll auf die Erhaltung und Verfügbarkeit der Autobahnen konzentrieren
Axel Turck	Wurden die 3 Geschäftsführer in Berlin – Krenz, Rethmann und Adler – aufgrund Ihrer fachlichen Eignung oder aus politischen Gründen ausgesucht?
	Antwort Bund Die Auswahl und Besetzung erfolgte aufgrund fachlicher Eignung und Expertise. Weitere Auskünfte kann ich dazu nicht geben. Es handelt sich um Personalangelegenheiten.
Axel Turck	Ist die Umwandlung in eine Autobahn GmbH der erste Schritt zur Privatisierung, um dann anschließend das „Tafelsilber“ aller Bürger an einen Investor von der Börse zu verkaufen? (siehe Verkauf Gasspeicher in Norddeutschland an Gazprom)
	Antwort Bund

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Nein. Das ist damals bei der Gründung der Autobahn GmbH ausdrücklich im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ausgeschlossen worden, dass eine weitergehende Privatisierung erfolgen kann.
Axel Turck	Nach den Untersuchungen und Verkehrsbeschränkungen für die kürzlich untersuchte Talbrücke Brunsbecke: Ist es also jetzt auch möglich, den geschwindigkeitsbeschränkten und spurgewechselten Verkehr auf der Rahmedetalbrücke ebenfalls zu erlauben? Hintergrund: Vor einer Woche wurde die Prüfung der Talbrücke Brunsbecke mit dem gleichen Messverfahren abgeschlossen, danach erfolgte ein schneller Spurwechsel nach außen. Die Brücken sind vom Bauaufbau ähnlich, aber der Verkehr rollt nicht auf der Rahmedetalbrücke. Auf der Rahmedetalbrücke wurden die schweren Betonelemente zur Fahrbahntrennung in der Brückenmitte sofort entfernt. Außen, über den Brückenpfeilern, stützt eine ca. 2 m hohe Stahlwand die Betonfahrbahn seitlich ab. Ein hohes Widerstandsmoment gegen Durchbiegung für Lasten, die Last durch Torsion in der Mitte wurde somit reduziert.
	Antwort Autobahn GmbH Die Talbrücke Rahmede und die Talbrücke Brunsbecke sind nur bauähnlich. Es lässt sich aber nicht von einer Brücke auf eine andere schließen. Die Tragfähigkeit der Brücken ist unterschiedlich.
Axel Turck	Wurde bei der Brückensperrung (der Talbrücke Rahmede, Anm. d. Red.) mit dem neuen Messverfahren diese Möglichkeit der Verkehrsführung nicht geprüft?
	Antwort Autobahn GmbH Für die Talbrücke Rahmede galten bereits Verkehrsbeschränkungen, um das Bauwerk zu entlasten. Weitere Möglichkeiten gab es nicht. Eine Sperrung war unumgänglich.
Axel Turck	Würde ein zweites alternatives Gutachten helfen, um die weitere eingeschränkte Nutzung zur Wiederaufnahme des Verkehrs wieder möglich zu machen? .
	Antwort Autobahn GmbH Nein. Es waren unterschiedliche Gutachter an dem Prozess beteiligt.
Axel Turck	Weitere Brücken werden ausfallen in anderen Regionen. Wie viele Schwertransporte mit entsprechender Genehmigung werden weiter über die kaputten Brücken fahren?
	Antwort Bund

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Die Frage, wie viele das sind, kann jetzt so nicht beantwortet werden. Ich kann Ihnen nur sagen, dass wir natürlich ein Verfahren haben, bei dem die Routen für Schwertransporte von der Tragfähigkeit der einzelnen Brücken abhängig gemacht und dann auch nur dementsprechend genehmigt werden.
Axel Turck	Tragen Behörden durch Erteilungen von Ausnahmegenehmigungen bei Schwertransporten Mitschuld an der Katastrophe?
	Antwort Bund Nein.
Axel Turck	Wird an einem System der vorbeugenden Instandhaltung der Infrastruktur in Lüdenscheid, NRW und BRD gearbeitet?
	Antwort Bund Wir haben an der A45 sehr viele Brücken. Wir haben auch ein Konzept, wie man die große Aufgabe der Brückenertüchtigung bundesweit angeht. Das tun wir. Und Grundlage dafür sind eben auch die Erkenntnisse, die wir aus den Brückenprüfungen gewinnen, die regelmäßig durchgeführt werden.
Axel Turck	Sollte nicht die Stadt Lüdenscheid gegen das Verkehrsministerium klagen?
	Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer: Da stelle ich eine Gegenfrage. Was würde uns eine solche Klage zum jetzigen Zeitpunkt bringen? Ganz abgesehen davon, dass sich die juristische Klärung vermutlich über einen sehr langen Zeitraum erstrecken würde. Wir setzen in dieser schwierigen Situation auf Zusammenarbeit und Kommunikation mit allen beteiligten Behörden. Klar ist aber auch, dass wir Kompensationen einfordern, also eine schnelle und unkomplizierte finanzielle Unterstützung und Entschädigung für unsere Stadt, die Region und die Menschen, die hier leben und arbeiten. Und wir fordern natürlich auch, dass die Talbrücke Rahmede so schnell wie möglich abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wird.
Marion Welschke	Gibt es bereits Erkenntnisse, wie sich die Sperrung der Brücke auf die heimische Wirtschaft ausgewirkt hat ?
	Stadtverwaltung Lüdenscheid, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Es gibt eine Studie der SIHK, die im Prinzip beschreibt, dass pro Tag ein wirtschaftlicher Schaden von etwa einer Million Euro entsteht. Ich halte das aber tatsächlich eher für konservativ gerechnet. Wenn man sich das mal vor Ort ansieht und nicht nur auf den Bereich der Wirtschaft guckt, sondern beispielsweise auch auf die Pflege und das Handwerk, wird der Schadensbetrag um ein Vielfaches höher sein als die eine Million Euro.
René Jarackas	Wann werden die Handwerker für die Umsetzung der Lärmschutzmaßnahmen bei uns vorstellig?
	Antwort Bund Leider sind da ein paar wenige Schritte vorgeschaltet, bevor die Handwerker zu Ihnen kommen können, die Sie an den Umleitungsstrecken wohnen. Es muss schon auch ein Antrag gestellt werden durch die Eigentümer der Wohnungen oder Häuser. Wir unterstützen das aber. Ein Faltblatt ist in Vorbereitung, auf dem das Verfahren beschrieben wird. Sie müssen auch keine Lärmberechnungen vorlegen. Das macht auch die Autobahn GmbH in Zusammenarbeit mit Straßen NRW. Dazu gibt es auch eine Beratung im Bürgerbüro, die Herr Bürgermeister Wagemeyer gerade schon erwähnt hatte, wie ein solcher Antrag zu stellen ist. Allerdings müssen Sie die Größe der Fenster selbst ermitteln zum Beispiel. Und auch den Handwerker müssen Sie selbst bestellen. Aber bezahlt wird das dann eben durch die Autobahn GmbH. Es führt ein bisschen zu weit, alle Details darzustellen, aber das Verfahren ist schon ziemlich gut vorbereitet.
René Jarackas	Wann bekommen wir Straßenschilder, die unsere Ausfahrt (aus den Grundstücken, Anm. d. Red.) kennzeichnen?
	Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer: Das betrifft die Zufahrten an der Straße „Im Grund“, also die privaten Zufahrten in dem Bereich, die öfter zugestaut sind. In den Gesprächen mit Straßen.NRW kam heraus, dass die Straßenverkehrsordnung (StVO) keine Regelung vorsieht, die man da treffen kann. Wir werden uns als Stadt dennoch dafür einsetzen, dass wir dort mit dieser Beschilderung auf die Ausfahrten hinweisen.
René Jarackas	Wann wird ein fester Blitzer „Im Grund“ installiert, damit die LKW sich an das Tempo, besonders nachts, halten?
	Antwort Bund Die Frage ist an Straßen NRW gerichtet. Wir stellen keine Blitzer auf. Verkehrsüberwachung ist Sache der Verkehrsbehörden beziehungsweise der Polizei. Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer Wir sind da schon sehr lange im Gespräch mit dem Märkischen Kreis. Ich habe bereits vor einigen Wochen und Monaten die Frage gestellt, ob es nicht Sinn macht, den fest installierten Blitzer an der Ausfahrt Nord abzubauen für die Zeit jetzt und das Gerät stattdessen „Im Grund“

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	aufzustellen. Das ist leider abgelehnt worden. Aber ich sage Ihnen zu, dass wir einen erneuten Anlauf bei der Kreispolizeibehörde und beim Märkischen Kreis machen.
René Jarackas	Wann wird der Transitverkehr aus Lüdenscheid ferngehalten?
	Antwort Autobahn GmbH Ein Großteil des Fernverkehrs wird weiträumig umgeleitet.
René Jarackas	Wann klagt die Stadt Lüdenscheid den „Brückenwächter“ ein?
	Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer Aktuell macht eine Klage aus Sicht der Stadtverwaltung wenig Sinn. Stattdessen setzen wir auf Gespräche mit den zuständigen Behörden. Denn klar ist: Wir wollen und wir müssen den Schwerlastverkehr, der von der A 45 kommt und durch unsere Stadt rollt, so weit wie möglich reduzieren. Das sind wir den Menschen, die hier leben und arbeiten, schuldig. Zur Einordnung: Beim „Brückenwächter“ handelt es sich um eine Idee und Ausarbeitung der RWTH Aachen, die zwar schon ausprobiert wurde. Mehr aber eben nicht. Es gibt durchaus noch rechtliche Bedenken, aber wir als Stadt halten den „Brückenwächter“ für ein geeignetes Instrument, um den Schwerlastverkehr im Stadtgebiet zu reduzieren. Deshalb fordern wir dieses Instrument auch weiterhin ein.
René Jarackas	Warum gehen die Bauarbeiten an der Brücke so schleppend voran?
	Antwort Autobahn GmbH Die Bauarbeiten laufen derzeit planmäßig. Unter der Brücke werden seit dieser Woche Baugrundsondierungen vorgenommen, nachdem die Kampfmittelsuche abgeschlossen worden ist. Die Sondierungsbohrungen oberhalb der Brücke laufen bereits seit mehreren Wochen. Gleichzeitig ist die Ausführungsplanung für die Sprengung erstellt worden. Die Ausschreibung ist am 9.6. veröffentlicht worden. Parallel wird die Ausschreibung für den Neubau vorbereitet.
René Jarackas	Wieso werden die Arbeiten nicht doppelschichtig ausgeführt?
	Antwort Autobahn GmbH Da parallel zu den Arbeiten vor Ort unter anderem die Sprengung und auch der Neubau geplant werden, müssen Planungsergebnisse abgewartet werden.
René Jarackas	Wie verläuft nach der Sprengung der Brücke der Abtransport des Bauschutts?

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Der Bauschutt soll nach Möglichkeit nach oben auf die Autobahn transportiert werden.</p>
René Jarackas	Woher verläuft die Anlieferung der Baumittelsubstanz für die neue Brücke?
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Da die Planung dem künftigen Auftragnehmer übertragen wird, lässt sich noch nicht genau sagen, wie Baustoffe angeliefert werden. Klar ist aber, dass auch beim Anlieferungskonzept der Schutz der Anlieger vor Lärm und Staub berücksichtigt werden muss.</p>
René Jarackas	Wie wird der Lehrermangel aufgrund der entstandenen Verkehrssituation ausgeglichen?
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Da ich vor meiner Zeit als Bürgermeister Schulleiter war, kann ich dazu etwas sagen. Den Lehrermangel hatten wir auch schon vor der Sperrung der Brücke. Die Vollsperrung der A45 verbessert unsere Situation natürlich nicht. Aber: So viele freie Lehrerstellen gibt es nicht. Deswegen sind der Märkische Kreis und auch Lüdenscheid trotz der Vollsperrung weiterhin attraktiv, um überhaupt in den Schuldienst zu kommen. Hinzu kommt, dass es sich bei Lehrerinnen und Lehrern überwiegend um Beamte handelt, die nicht einfach die Schule wechseln können. Dafür müssen sie einen Antrag bei der Schulleitung und Schulaufsicht stellen. Die Bezirksregierung Arnsberg ist da schon alarmiert und auch im Gespräch mit der unteren Schulaufsicht, um dafür zu sorgen, dass genau diese Situation, der Lehrermangel, hier nicht eintritt.</p>
René Jarackas	Wieso lässt sich die Industriestadt Lüdenscheid so vorführen?
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Bei allem Verständnis für den Frust: Wir lassen uns nicht vorführen. Das können Sie mir glauben. Wir sind auf die Zusammenarbeit mit den zuständigen übergeordneten Behörden allerdings angewiesen – und zwar in Form eines konstruktiven Miteinanders. Es hilft uns, glaube ich, nicht, wenn wir jetzt nur auf Krawall sind. Nur mit einer Zusammenarbeit kommen wir am Ende zu einer zielgerichteten Lösung, und auch aus diesem Grund sitzen wir ja heute zusammen.</p>
René Jarackas	Wieso wird der Verkehr nicht in einem Ringkreisverkehr, d.h. von Lüdenscheid Mitte kommend (Lennestraße, Altenaer Straße, „Im Grund“ und Heedfelder Straße) und von Lüdenscheid Nord kommend (Heedfelder Straße, Rahmede Straße und Lennestraße), geleitet? Das wäre gerade für den Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei viel einfacher!

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Antwort Straßen.NRW Bei der Bedarfsumleitung handelt es sich um eine Umleitungsstrecke, die verkehrsrechtlich gewidmet ist, die im Vorfeld von der Autobahn auch so festgelegt wurde. Im Zuge der Vollsperrung der Brücke waren sich alle Beteiligten einig, dass es dabei bleiben soll – vor allem mit dem Blick darauf, dass wir bereits zu Anfang große Schwierigkeiten hatten, den Verkehr dort überhaupt zu halten und nicht ins gesamte Verkehrsnetz der Innenstadt ausufern zu lassen. Damit hätten wir größte Schwierigkeiten im zentralen Stadtnetz bekommen. Deswegen war unsere Bestrebung bisher, den Verkehr auf der Umleitungsstrecke zu halten. Dabei helfen sollen insbesondere die entsprechenden Verbote beim Durchgangsverkehr für die Lkw.</p>
Dr. med. Walter Wortberg	<p>Die Umleitung des gesamten Autobahnverkehrs der A45 führt mit Sicherheit zusätzlich zu einer gesundheitlichen Gefährdung der Anwohner der betroffenen Haupt- und Nebenstraßen der Stadt Lüdenscheid und auch der angrenzenden Städte. (...) Die Gesundheitsschäden, die in diesen Jahren durch Umweltverschmutzung (Feinstaub, chemische Stoffe, Metalle, Lärm usw.) auftreten werden, erfordern aus medizinischer, juristischer und moralischer Sicht eine begleitende wissenschaftliche Studie. Wer bezahlt diese Studie – und in welcher Höhe?</p>
	<p>Antwort Bund Zum Lärmschutz habe ich etwas gesagt. Zur Messung von Feinstaub und Luftschadstoffwerten bitte ich Herrn Siebert, den aktuellen Stand zu berichten.</p> <p>Antwort Straßen.NRW Es ist definitiv so, dass das Land die Aufgabe hat, die Belastungen vor Ort festzustellen. Das LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, Anm. d. Red.) hat bereits Berechnungen angestellt. Die Lennestraße scheint auffällig zu sein. Die anderen Straßen liegen unterhalb der Schwellenwerte. Ab Juni werden Container aufgestellt, um die Schadstoffbelastung zu messen. Und wir werden auf diese Messdaten schauen und alles Mögliche tun, um die Belastungen vor Ort zu reduzieren. Dazu sind natürlich weitgehende, weitere verkehrliche Einflussnahmen erforderlich. Das sind viele Bausteine, die da zusammenkommen. Ich gehe gleich nochmal genauer auf dieses Thema ein.</p> <p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer Dazu kann ich ergänzend sagen, dass Herr Doktor Wortberg und ich gestern auch über dieses Thema gesprochen haben. Ich finde es durchaus reizvoll und spannend, in dem Kontext eine wissenschaftliche Studie zu haben, zumal Herr Wortberg auch schon ein Studiendesign entwickelt hat. Was die Frage der Finanzierung angeht, sind wir so verblieben, dass ich dieses Design mitnehmen werde in den Lenkungskreis des Bundesverkehrsministeriums.</p>
Bürgerinitiative A45	<p>Wann werden die folgenden Maßnahmen ergriffen?</p> <ul style="list-style-type: none"> Nachfahrverbot für Lkw zwischen 20 Uhr und 6 Uhr des darauffolgenden Tages an Arbeitstagen

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Heiko Schürfeld, Sprecher	<ul style="list-style-type: none"> • generelles Lkw-Verbot an Samstagen, Sonn- und Feiertagen • Errichtung von Kontrollstationen an den Autobahnausfahrten Lüdenscheid-Nord und Lüdenscheid-Süd zur Kontrolle, ob ein Lkw einen Zielort in Lüdenscheid oder der Region hat • Einwirkung auf die Autobahn GmbH, das System „Brückenwächter“ an geeigneter Stelle vor den Anschlussstellen Lüdenscheid-Nord bzw. vor Lüdenscheid-Süd zu installieren, um den Lkw-Durchgangsverkehr aus dem Stadtgebiet Lüdenscheid herauszuhalten
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Auf einer „Bedarfsumleitung“ der Autobahn muss die Straßenverkehrsordnung eingehalten werden. Die Strecke muss somit dem Umleitungsverkehr zur Verfügung stehen. Dem widerspricht die Idee des „Brückenwächters“.</p>
Holger Kluin	Warum werden die Arbeiten unterhalb der Talbrücke Rahmede nicht in einem Drei-Schicht-Betrieb und damit rund um die Uhr (24/7) ausgeführt?
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Arbeiten im Drei-Schicht-Betrieb wäre derzeit kein Zeitgewinn, da parallel die Planung der Brücke läuft und man dieser Planung mit Arbeiten nicht vorgehen kann. Zudem sind auch in dem vorhandenen Mischgebiet Lärmschutzvorgaben einzuhalten.</p>
Holger Kluin	Warum ist im Stadtteil Gevelindorf bislang noch kein zusätzlicher Verkehrsspiegel gegenüber der Ausfahrt Dannenbergstraße angebracht worden? Als Linksabbieger aus der Dannenbergstraße kann man die Straße mit den aus Lüdenscheid kommenden und geradeaus fahrenden Fahrzeugen nicht einsehen.
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Ein Verkehrsspiegel stellt aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde und auch aus Sicht der Kreispolizeibehörde keine Verbesserung an der Stelle dar, weil wir bei drei Fahrspuren schauen müssen und auch noch Behinderungen durch den Rückstauverkehr des Linksabbiegers auf die Straße „Im Grund“ haben. Die Situation ist sehr davon abhängig an der Stelle, wie sich die Kreuzung „Im Grund“/Altenaer Straße weiterentwickelt. Das Land ist dabei, diesen Punkt derzeit zu überplanen und zu prüfen, welche Verbesserungsmöglichkeiten es da gibt. Davon abhängig, wie lang der Rückstau da auf diesem Linksabbieger nachher sein wird, wird es dann im Bereich der Dannenbergstraße zu Maßnahmen kommen. Wir sind da auch mit der MVG im Gespräch. Es ist auch denkbar, dass wir da das Linkseinbiegen nachher unterbinden müssen, weil wir die Verkehrsgefährdung so auch sehen.</p>
Holger Kluin	In der Presse wurde darauf hingewiesen, dass in Richtung Frankfurt die Fernziele Frankfurt und Siegen auf den Hinweisschildern der A45 gestrichen werden sollten. Am Westhofener Kreuz ist dies umgesetzt, am Kreuz Hagen sind diese Fernziele wieder ausgeschildert . Ich bitte Sie hierbei eine Korrektur einzuleiten und auch am Kreuz Hagen die o.g. Fernziele streichen zu lassen.

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Beim AK Hagen handelt es sich nicht um ein klassisches Autobahnkreuz. Dieses Kreuz ist für den Fernverkehr nicht relevant.</p>
Holger Kluin	<p>Ist es möglich, vor der Autobahnausfahrt Lüdenscheid-Nord Verkehrskontrollen durchzuführen – vor allem abends? Vor der Autobahnausfahrt Lüdenscheid Nord kommt es u.a. bedingt durch eine „Mittenfahrweise“ der Lkw vermehrt zu Störungen. In der Zwischenzeit sind die Fahrspuren verbreitert und es kommt auch zu Behinderungen im „Reißverschlussverkehr“. Als Pkw-Fahrer wird man an der Einfahrt auf die eine Spur durch die Lkws massiv behindert.</p>
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Kontrollen obliegen der Autobahnpolizei oder der BAG. Hierzu laufen Gespräche, die Kontrolldichte zu erhöhen.</p>
Holger Kluin	<p>Wie sieht es mit einem Nachtfahrtverbot für Lkw zwischen 20 und 6 Uhr aus?</p>
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Auf einer „Bedarfsumleitung“ der Autobahn muss die Straßenverkehrsordnung eingehalten werden. Die Strecke muss somit dem Umleitungsverkehr zur Verfügung stehen.</p>
Herr A. Fröhlich	<p>Warum wird die komplett fehlende Straßenmarkierung an der Heedfelder Straße vor dem Kreishaus nicht erneuert? Verkehrsteilnehmer mit ausländischem Kennzeichen erkennen den Straßenverlauf nicht und wechseln einfach die Spur, weil sie annehmen, geradeauszufahren. In diesem Bereich kommt es fast täglich vor, dass man gerammt wird.</p>
	<p>Antwort Straßen.NRW</p> <p>Das liegt im Grunde daran, dass Markierungsarbeiten nur bei warmer und trockener Jahreszeit ausgeführt werden können. Dementsprechend gefragt und ausgebucht sind die Unternehmen, die diese Arbeiten anbieten. Das heißt, wir müssen uns so ein bisschen an der Disposition eines beauftragten Unternehmens orientieren. Wir haben das auf der Agenda. Wir werden die Dinge im Auge behalten und auch umsetzen.</p>
Herr A. Fröhlich	<p>Wann wird die Straßenmarkierung für Rechtsabbieger an der Ecke Heedfelder Straße/Winkhauser Straße erneuert? Auch hier wird täglich, zumeist von ausländischen Kfz, der Straßenverlauf nicht wahrgenommen, und sie fahren geradeaus auf der Busspur weiter.</p>
	<p>Antwort Straßen.NRW</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Das hängt mit demselben Thema zusammen.
Herr A. Fröhlich	Warum werden die Arbeiten im Rathaustunnel nicht beschleunigt, um eine massive Verkehrsentlastung für Lüdenscheid zu erreichen? Seit Jahren arbeiten dort nur vereinzelt Menschen und keine Bautrupsps mit Hochdruck.
	Antwort Straßen.NRW Die Arbeiten am Rathaustunnel können leider nicht weiter beschleunigt werden, weil die hoch spezialisierten Fachfirmen hohe Arbeitsauslastungen und zu wenig Fachkräfte haben. Der Asbestbefund bewirkte eine erhebliche Störung des ursprünglich geplanten Bauablaufs. Die Auftragnehmer konnten nicht beliebig ohne Verzug umdisponieren. Eine freie Durchfahrt durch den Tunnel würde übrigens auch Lüdenscheid zusätzlich belasten.
Herr A. Fröhlich	Warum wird die geplante Sanierung „Im Grund“ Monate dauern? Unsere niederländischen Nachbarn machen so etwas in 14 Tagen, und zwar Vollgas mit x-fach schwerem Gerät! Geld soll ja keine Rolle spielen, also packt man sich auch hier schlicht an den Kopf bei der Planung!
	Antwort Straßen.NRW Ich frage mich, welche Sanierung gemeint ist. Die dort vorhandenen Schäden haben sich inzwischen aufsummiert. Wir wollen einen Sammelunternehmer, einen Jahresausschreibungsunternehmer, beauftragen, der diese Schäden so schnell wie möglich beseitigt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand gesagt haben soll, dass die Sanierung mehrere Monate dauern soll.
Herr A. Fröhlich	Gibt es bereits Pläne zur Straßensanierung nach dem Brückenneubau? Die Umleitungsstrecken sind jetzt schon marode und in fünf Jahren sicher nicht besser!
	Antwort Bund Ja. Das erfordert dann natürlich im untergeordneten Netz eine entsprechende Bestandsaufnahme, die auch zwischenzeitliche Sanierungen schon begründen. Wir können auf jeden Fall nicht warten, bis alles vorbei ist. Wir haben da eine dauerhafte Aufgabe und werden nicht auf ruhige Zeiten hoffen können. Umfangreichere verkehrsbeschränkende Projekte werden auf den Zeitpunkt nach dem Brückenneubau gelegt. Wir differenzieren die Projekte danach, wie weit sie in das vorhandene Verkehrsflussschema reinpassen oder nicht reinpassen.
Herr A. Fröhlich	Wann wird die Altenaer Straße in dem Bereich saniert, wo jetzt zur Einfahrt Gevelndorf die Baken mitten auf der Straße stehen und der Asphalt kaputt ist?
	Antwort Straßen.NRW Auch das ist Teil der kleineren Sammelsanierungsmaßnahmen, die jetzt in Kürze starten werden. (Anm. d. Red.: Inzwischen sind die Straßenschäden auf der Altenaer Straße und „Im Grund“ an zwei Wochenenden behoben worden.)

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Herr A. Fröhlich	Gibt es eine Entschädigung für alle Lüdenscheider, die nichts für die misslungene und absolut dilettantische Brückenfehlplanungssanierung können und nun, täglich mit Ihrer Lebenszeit bezahlend, gestresst im Stau stehen?
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Ich glaube, dazu haben wir zumindest im Ansatz schon etwas gesagt. Natürlich wird es diese Gespräche geben, und da werden wir auch auf Kompensation beharren. Das ist ganz sicher.</p>
Rainer Stenzel	<p>Wenn die Brücke gesprengt wird, soll die Altenaer Straße für ca. 3 Monate gesperrt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird der Dickenberg als Umleitungsstrecke ausgewiesen? • Wenn ja, werden nur Pkws zugelassen oder auch Lkws? • Wie sieht das Konzept aus mit Parkverboten, Einbahnstraßen Regelung und Ampeln • am Engpass Krummenscheider Weg?
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Laut Pressemitteilung der Autobahn GmbH von gestern soll die Straße für voraussichtlich sechs Wochen gesperrt werden. Sie können ganz sicher sein, dass wir als Stadtverwaltung schon diverse Gesprächsrunden hatten und auch in Gesprächen sind, wie wir diese Zeit überbrücken werden. Da hängen ja ganz unterschiedliche Fragen dran, unter anderem: Wie kommt man denn hin und weg? Was ist mit der Müllabfuhr? Wie ist das mit Rettungsfahrzeugen, mit Feuerwehreinsätzen? Wie kommen die Kinder in die Grundschulen?</p> <p>Wir führen Gesprächen mit sämtlichen beteiligten Akteuren und bereiten uns akribisch auf diese Zeit vor. Sobald diese Planung hundertprozentig steht und wir auch hundertprozentig die Gewissheit haben, wie lange diese Sperrung der Straße dauert, werden wir Informationsveranstaltungen im Stadtteil durchführen und selbstverständlich auch alle Anwohnerinnen und Anwohner am Dickenberg noch mal schriftlich darüber in Kenntnis setzen. In dem Zusammenhang werden wir uns insbesondere, was die Straßenführung angeht, natürlich auch wieder mit Straßen.NRW und den übergeordneten Behörden in Verbindung setzen. (Anm. d. Red.: Am 28. September werden entsprechende Info-Veranstaltungen angeboten.)</p> <p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Eine Umleitungsplanung wird derzeit mit den beteiligten Behörden erstellt. Vor und nach der Sprengung ist eine sechswöchige Sperrung der Altenaer Straße notwendig. Die Freigabe der Straße hat dabei nach der Sprengung oberste Priorität.</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Rainer Stenzel	Ist es möglich, auf der Fontanestraße Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen und darüber hinaus die Einhaltung der „Anlieger frei“-Regelung verstärkt zu kontrollieren? Hintergrund: Immer wieder kommt es hier laut Fragesteller zu Verstößen gegen die vorgegebene Höchstgeschwindigkeit und das Durchfahrtsverbot für diejenigen, die nicht als Anlieger zählen.
	Antwort Stadt Lüdenscheid, Verkehrsplaner Christian Hayer An der Fontanestraße gibt es eine Messstelle auf der Geraden am Sportplatz und eine weitere am Rathmecker Weg etwas oberhalb der Tierarztpraxis. An den Messstellen kann in beiden Fahrtrichtungen mit einem mobilen Blitzer gemessen werden. Die Stadt wird die Messstellen in den nächsten Tagen bedienen. Was die „Anlieger frei“-Regelung angeht: Die Anforderung zur Kontrolle leitet wird an die Polizei weiter.
Rainer Stenzel	Kann man Radio MK nicht darum bitten, konkret auf die Staulänge an den Autobahnabfahrten Lüdenscheid-Nord und –Mitte sowie auf die weiteren Verzögerungen im Stadtgebiet hinzuweisen?
Rainer Stenzel	Ist es möglich, Radio MK darum zu bitten, künftig auf Hinweise zu Radarkontrollen auf den Umleitungs- und Nebenstrecken zu verzichten? Leider werden die Autofahrer in vielen Fällen durch Radio MK gewarnt. Das hilft aber den Bewohnern an den stark belasteten Straßen nicht viel. Auf Dauer ist nur der Griff in den Geldbeutel bei den Schnellfahrern hilfreich.
	<u>Zu beiden Fragen:</u> Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer Da sage ich Ihnen zu beidem ganz einfach: ja. Ich werde das Gespräch mit Radio MK suchen.
Thomas Körnich	Wann klagt die Stadt auf die Durchsetzung der Verwaltungsvorschrift 776 IV. Sperrung der Autobahn vom 08.09.2021? In unserem besonderen Fall darf die Bedarfsumleitung nicht als Bedarfsumleitung genutzt werden. Die Bedarfsumleitung tritt in Kraft, wenn auf der Autobahn eine „Störung“ vorliegt. Eine Brückensperrung über mehrere Jahre ist ein Sonderfall und muss entsprechend behandelt werden. Hier liegt keine Störung vor. Selbst wenn von einer Störung ausgegangen wird, ist die Verwaltungsvorschrift nicht in vollem Umfang angewendet worden. Zitat aus der Verwaltungsvorschrift: „Sind Sperrungen der Autobahn nicht zu vermeiden, ist der Verkehr vorrangig innerhalb des Autobahnnetzes umzuleiten. Ist dies nicht vollständig möglich, soll zumindest der weiträumige Verkehr über geeignete andere Autobahnen umgeleitet werden.“ Das ist bisher nicht in aller Konsequenz geschehen. Aus der Verwaltungsvorschrift geht weiterhin hervor, dass selbst bei kurzfristigen Störungen die Autobahn bis zu 15 Minuten gesperrt werden kann, um die Umleitungsstrecken zu entlasten. Auch eine solche Maßnahme ist bisher nicht umgesetzt worden.

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Wir planen aktuell nicht, eine Klage einzureichen. Der Verkehr wird bereits vorrangig und großräumig über das Autobahnnetz umgeleitet. Sicherlich gibt es dabei noch Optimierungsbedarf. Das ist ganz klar. Wir stehen diesbezüglich aber mit der Autobahn GmbH in einem sehr engen und regelmäßigen Austausch. Zur weiteren Klärung würde ich nochmal an die Autobahn GmbH verweisen.</p> <p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Der Verkehr wird seit der Sperrung großräumig umgeleitet. Sukzessive sind nach der Sperrung unterschiedliche Maßnahmen zur weiträumigen Umleitung umgesetzt worden. Unter anderem Informationen über Beschilderung, sogenannte DWiSta-Tafeln, aber auch über die gezielte Information der internationalen Speditions- und Transportverbände sowie die Auslage von Flyern an den zulaufenden Strecken.</p> <p>Auf einer „Bedarfsumleitung“ der Autobahn muss die Straßenverkehrsordnung eingehalten werden. Die Strecke muss somit dem Umleitungsverkehr zur Verfügung stehen.</p>
Thomas Körnich	<p>Wann wird die bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50km/h an der Straße „Im Grund“ durch einen fest installierten Blitzer durchgesetzt? In der Straße „Im Grund“ gibt es zurzeit nur zwei Zustände. Entweder Stau und entsprechend höhere Feinstaubbelastung oder freie Fahrt und somit vor allem LKW, die sich bei weitem nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten. Der Lärm (vor allem nachts) ist dann unerträglich.</p>
	<p><i>Bereits beantwortet</i></p>
Thomas Körnich	<p>Welche Maßnahmen sind zum gesundheitlichen Schutz der direkten Anwohner an der Umleitungsstrecke geplant? Selbst ohne gerichtsverwertbare Messungen steht außer Frage, dass die Richtwerte von Feinstaub und Lärm überschritten werden. Viele Anwohner haben schon jetzt Ärztlich bestätigte gesundheitliche Folgen der täglichen Umweltbelastung. Ich werde, wie zukünftig wahrscheinlich auch viele andere Anwohner, ab jetzt ein Gesundheitstagebuch führen und in zeitlichen Abständen Blut- und Urinwerte auf Schadstoffe untersuchen lassen um gegebenenfalls Gerichtsverwertbare Beweise zu dokumentieren.</p> <p>Neben der Beantwortung dieser Fragen in der Sitzung hätte ich auch gern eine schriftliche Beantwortung, die wir auf der Internetseite der neu gegründeten Bürgerinitiative A45 Lüdenscheid veröffentlichen können.</p>
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Ich denke, das (eine schriftliche Beantwortung, Anm. d. Red.) wird sicherlich möglich sein und auch zugesagt werden von Seiten des Bundesverkehrsministeriums. aber vielleicht, Herr Dr. Krause, noch zwei Sätze zu dieser Frage.</p> <p>Antwort Bund</p> <p>Die Frage war schon mal ähnlich gestellt. Da geht es noch um die Messungen, die eben, wie Herr Siebert gerade gesagt hat, ab Ende Juni hier mit Messeinrichtungen des LANUV durchgeführt werden. Und Herr Bürgermeister hatte ja gerade auch schon auf das Gutachten hingewiesen, was noch mal auch diskutiert werden wird.</p>
Carsten Brocke	Für Lüdenscheider Bürger und Pendler, die das Industriegebiet Freisenberg befahren bzw. verlassen wollen, ist die jetzige Situation schwer zu ertragen. Sind hier Verbesserungen möglich – und wenn ja, welche?
	<p>Antwort Stadt Lüdenscheid, Christian Hayer</p> <p>Die zentrale Verbesserung ist in dem zu sehen, was wir vorhin schon gesagt haben. Der überregionale Durchgangsverkehr, der muss aus Lüdenscheid verbannt werden. Dann wird die Situation für alle natürlich besser. Im Konkreten gibt es eine Überlegung, die aber in den folgenden drei Fragen noch erläutert wird.</p>
Carsten Brocke	Ist es möglich, sowohl auf der Altenaer als auch auf der Heedfelder Straße stadtauswärts eine zweite Fahrspur zu schaffen?
	<p>Antwort Straßen NRW</p> <p>Bei Umleitungsverkehren ist es ganz wichtig, dass der Querschnitt eine gewisse Kontinuität hat, dass die Fahrstreifen durchgezogen werden von A bis Z. Dadurch soll das Einziehungen von Spuren verhindert werden, die zu Blockaden im Verkehrsfluss führen. Und deswegen ist es nicht zweckdienlich, punktuell und abschnittweise Querschnittserweiterungen zu betreiben.</p>
	Ist es möglich, dass die zuständigen Stellen Informationen darüber veröffentlichen, wann und was geprüft, geplant und umgesetzt wird, also eine Art konkreten Fahrplan?
	<p>Antwort Autobahn GmbH</p> <p>Stehen konkrete Maßnahmen fest, wird darüber informiert.</p>
	<p>Ist es möglich, folgende Vorschläge umzusetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heedfelder Straße zwischen dem Restaurant Heerwiese und Getränke Linnepe (Hausnummer 136 bis 98): Seitenstreifen für die derzeit dort parkenden Pkw sperren und als Fahrspur stadteinwärts umbauen (Anlieger-Pkw können auf dem Schützenplatz parken).

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Dadurch wären zwei Spuren stadtauswärts möglich. Zwischen Heerwiese und Kreuzung Gevelndorf eine der zwei Spuren stadteinwärts umwandeln in zweite Spur stadtauswärts.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischen Gevelndorf und „Im Grund“ (vor ERCO) eine 2. Fahrspur für den Rechtsabbiegerverkehr zum Freisenberg schaffen. Hierzu sollte dann auch die Baustelle direkt vor der Kreuzung Heedfelder Straße/ „Im Grund“ (Fahrtrichtung Heedfeld) SCHNELLSTMÖGLICH beendet werden! • Altenaer Straße: Stadtauswärts den rechten Seitenstreifen für eine 2. Spur sperren/umbauen (für Geradeausverkehr nach Altena). Gegebenenfalls alle 3 Spuren von der Breite her anpassen (was bei den Spurbreiten eigentlich möglich sein sollte). • Freigabe der Fahrrad-/Busspur auf der Herscheider Landstraße stadteinwärts vor der Höh (vorübergehend) schon ab Höhe der Kreuzung Bierbaum für Pkw freigeben
	<p>Antwort Straßen.NRW</p> <p>Das sind Forderungen bezüglich punktueller Verbesserungen für Anliegersituationen. Was wir vorhaben, was an der Umleitungsstrecke verbessert werden soll, macht sich fest an der Baustelle an der Heedfelder Straße in Verknüpfung mit der Straße „Im Grund“, wo wir die Linksabbiegespur und die Rechtsabbiegespur verlängern bis zur jeweiligen nächsten städtischen Einmündung. So soll die abknickende Verkehrsbeziehung gestärkt werden. Punktuelle Verbreiterungen an der durchgehenden Fahrtrichtung wird es nicht geben.</p> <p>Antwort Stadt Lüdenscheider, Herr Hayer, zur Freigabe der Fahrrad-/Busspur auf der Herscheider Landstraße stadteinwärts:</p> <p>Wir sehen die Situation mit dem Radverkehr, dem Bus und auch den Rettungskräften, die diese Spur nutzen, eher kritisch, werden das aber für den nächsten Bau- und Verkehrsausschuss aufbereiten, im entsprechenden politischen Fachgremium dann aufbereiten und zur Entscheidung bringen.</p>
Carsten Brocke	<p>Herr Dudas (Gordon Dudas, MdL, Anm. d. Red.) schrieb mir, dass eine Verbesserung der Verkehrsführung jedoch nicht anzustreben sei, da Studien ergeben haben, dass eine verbesserte Verkehrsführung noch mehr Verkehr „anlockt“ und dies somit nicht zielführend wäre!!! Sehen Sie, bzw. Ihre Verkehrsplaner dies etwa genauso? D.h., dass selbst der Versuch per se abgelehnt wird, da es irgendwann und irgendwo „Studien gegeben hat“. (Ich persönlich hingegen halte es nicht für zielführend, den ÖPNV der Bahn (RB25 und RB 52) weiter auszubauen, was Herr Dudas wiederum anstrebt!)</p>
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Ich habe das ein bisschen verkürzt. Natürlich ist es richtig und wichtig, die Verkehrssituation im Sinne aller Beteiligten zu verbessern. Ich glaube, daran arbeiten wir auch in Abstimmung mit allen Beteiligten auch kontinuierlich und auch sehr regelmäßig. Ich habe das an der einen oder anderen Stelle immer mal wieder mit einer Operation am offenen Herzen verglichen. Das ist es nach wie vor, weil wir so viele Anpassungen immer wieder vornehmen, und weil wir feststellen, dass jede kleine Änderung an einer Stelle Auswirkungen an anderer Stelle hat.</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Nichtsdestotrotz ist unser Ziel immer eine Verbesserung. Klar ist aber auch, dass unser Straßennetz begrenzt ist – und das gilt dann auch für Lösungsmöglichkeiten.
Marco Peters	Wann wird ein Nachtfahrverbot für LKW (ohne Anliegen) eingerichtet (z.B. 22:00 - 05:00)?
	Antwort Autobahn GmbH Auf einer „Bedarfsumleitung“ der Autobahn muss die Straßenverkehrsordnung eingehalten werden. Die Strecke muss somit dem Umleitungsverkehr zur Verfügung stehen.
Marco Peters	Wer kommt für die entstandenen Straßenschäden auf, und wie sieht der Plan für die Instandhaltung hierzu aus?
	Antwort Bund Schäden auf der Umleitungsstrecke bezahlt der Bund als Verursacher. Ansonsten ist der jeweilige Straßenbaulastträger verantwortlich für seine Straßen. Das Land wird die betroffenen Kommunen bei der Beseitigung von Schäden durch die Umleitungsverkehre an Straßen in ihrer Baulast maßgeblich unterstützen. Förderung im kommunalen Straßenbau ist da zu nennen. Die Instandhaltung ist kontinuierlich erforderlich. Nach Brückenneubau gibt es größere Sanierungsmaßnahmen. Das wird so gestaffelt sein. Die Umsetzung von Baumaßnahmen in Abhängigkeit des Straßenzustandes und des Baustellenmanagements unter Berücksichtigung bereitgestellter Haushaltsmittel und der Personalkapazitäten ist die bestimmende Bemessungsgröße, wann was getan werden kann.
Corinna Freund	Ist bereits ein Unternehmen mit der Sprengung der Brücke beauftragt worden?
	Antwort Autobahn GmbH Die Ausschreibung des Sprengabbruchs ist am 9.6. erfolgt.
Corinna Freund	Kann dieses Unternehmen einen verbindlichen Termin für die Sprengung benennen?
	Antwort Autobahn GmbH Nach Vergabe des Auftrags wird eine Planung notwendig sein, bei der ein Sprengtag festgelegt wird.
Corinna Freund	Gibt es Pläne, wie die Zufahrt für Pendler und Lkw aus Richtung Altena nach Lüdenscheid nach der Sprengung geregelt werden soll?

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Antwort Autobahn GmbH Eine Umleitungsplanung wird derzeit mit den beteiligten Behörden erstellt. Vor und nach der Sprengung ist eine sechswöchige Sperrung der Altenaer Straße notwendig. Die Freigabe der Straße hat dabei nach der Sprengung oberste Priorität.</p>
Corinna Freund	<p>Können Sie (gemeint ist Bürgermeister Sebastian Wagemeyer, Anm. d. Red.) uns mitteilen, wie lange der Betrieb der Galvanik Immel und Seckelmann ausfallen wird?</p>
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich das leider nicht. Wir hoffen aber natürlich, dass die Galvanik ihren Betrieb nicht allzu lange schließen muss und dass die zuständigen Behörden für eine finanzielle Entschädigung sorgen. Dafür werden wir uns auf jeden Fall von Seiten der Stadtverwaltung und von Seiten der Wirtschaftsförderung einsetzen.</p>
Thorsten Krehmer	<p>Ist es möglich, den Bürgersteig der Herscheider Landstraße im Bereich der Brücken-Kreuzung abzusenken und damit die Fahrspur zu verbreitern, die Verkehrsteilnehmer geradeaus führt bzw. nach rechts abbiegen lässt? Hintergrund: Wenn Lkw von der Herscheider Landstraße kommend an der Kreuzung nach links abbiegen wollen, blockieren sie häufig die gesamte Fahrbahnbreite bzw. den Großteil. Das führt zu langen Rückstaus und langen Wartezeiten bei allen nachfolgenden Verkehrsteilnehmern, die geradeaus fahren oder nach rechts abbiegen wollen.</p>
	<p>Antwort Straßen NRW Das wird bereits von Seiten der Stadt in Abstimmung mit Straßen NRW geplant. Das bedingt aber eine umfangreiche Baumaßnahme, die derzeit nicht verträglich in die gegenwärtige Verkehrssituation integrierbar ist. Wir werden natürlich auch nochmal prüfen, ob provisorische Lösungen denkbar sind.</p>
Carolin Tillmann	<p>Was hat die Stadt Lüdenscheid bislang konkret gegen den Durchgangsverkehr von der Autobahn unternommen? (Auf der Straße „Im Wiesental“ seien bislang zwei „Personenschäden“ zu verzeichnen.)</p>
	<p>Antwort Stadt, Verkehrsplaner Christian Hayer Die Beschilderung ist in dem Bereich Wiesental seit mehreren Jahren schon so eingerichtet. Die Überwachung findet regelmäßig im Rahmen von Schwerpunktkontrollen durch die Polizei statt. Zum Thema verkehrsberuhigende Maßnahmen: Der Einbau von Berliner Kissen ist im Sommer geplant (und inzwischen erfolgt, Anm. d. Red.). Eine Verkehrserhebung wird in dem Bereich auch noch vor den Sommerferien stattfinden.</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Carolin Tillmann	Seit 2019 geben wir regelmäßig Rückmeldung über den zur Gewohnheit gewordenen Rechtsbruch: Hunderte Autofahrer und LKWs (ca. 300 pro 60 Minuten laut unseren Aufzeichnungen!) fahren pro Tag illegal durch unsere Anliegerstraße, zerstören den Straßenbelag und wir haben darüber auch bereits vor zwei Jahren den Verkehrsausschuss informiert. Frage: Wieso können die städtischen Ordnungskräfte zwar innerorts Falschparker abkassieren, aber NICHT EIN MAL IN ZWEI JAHREN die illegalen Durchfahrten kontrollieren?
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Das lässt sich relativ einfach beantworten. Die städtischen Ordnungskräfte können innerorts Vergehen von Falschparker ahnden, weil sie dafür zuständig sind. Das hat nichts mit „Abkassieren“ zu tun. Die illegalen Durchfahrten kontrollieren, kann und darf das Ordnungsamt nicht, weil es nicht dafür zuständig ist. Die Polizei kontrolliert den fließenden Verkehr, also die Polizei des Märkischen Kreises. Es gibt an dieser Stelle also zwei Zuständigkeiten. Also es sind zwei unterschiedliche Zuständigkeiten an der Stelle. Wir werden die Polizei darum bitten, den Durchgangsverkehr hier verstärkt zu kontrollieren. Aber nochmal: Das Ordnungsamt ist für den ruhenden, die Polizei für den fließenden Verkehr zuständig.</p>
Carolin Tillmann	Wieso erhalten wir als Anwohner von den Vertretern der Stadt Lüdenscheid auf verschiedenen Ebenen (Polizei, Stadtverordnete, Kreisverkehrsamt, Verkehrswacht usw.) ständig neue Ausreden, wieso man gegen diese Fahrer nicht vorgehen könne UND auch die Straße nicht sperren könnte?
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer</p> <p>Sie sprechen von Vertretern der Stadt Lüdenscheid und in der Frage danach dann von dem Kreisverkehrsamt, der Verkehrswacht und der Polizei beispielsweise. Das sind alles Ebenen, die den Märkischen Kreis betreffen und nicht die Stadt Lüdenscheid. Also es sind nicht unsere Mitarbeiter. (Einwurf aus dem Publikum) So sind halt die Zuständigkeiten. Das hat nichts mit Kompetenzgerangel zu tun. Was soll ich Ihnen jetzt dazu sagen? Aber vielleicht kann Herr Hayer noch was dazu sagen, wieso man die Straße nicht sperren kann.</p> <p>Antwort Stadt, Verkehrsplaner Christian Hayer</p> <p>Die Sperrung der Straße („Im Wiesental“, Anm. d. Red.), die war seinerzeit schon mal diskutiert worden. Die ist aus Sicht der Verwaltung aber nicht sinnvoll an dieser Stelle, weil sie in der Summe erstmal mehr Verkehr generieren wird. Denn: Die Anwohner sind gezwungen, zur einen Seite entweder nur noch unten oder nur noch oben rauszufahren, weil die Sperrung wäre dann vollständig und für alle. Ob das sinnvoll wäre auch für die Rettungskräfte, sei mal dahingestellt. Von daher ist eine Sperrung seitens der Verwaltung nicht vorgesehen in dem Bereich. Zukünftig soll weiterhin in dem Bereich intensiv kontrolliert werden. Vor allem die Geschwindigkeiten sollen kontrolliert werden durch die Kreispolizeibehörde. Dazu sind entsprechende Anfragen auch weitergeleitet worden.</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Carolin Tillmann	Welche konkreten Maßnahmen (ohne Konjunktiv!) hat die Stadt Lüdenscheid bis wann geplant, um die Straße "Im Wiesental" (und die umliegenden Straßen) abzusichern bzw. die Fahrverbote durchzusetzen?
	Antwort Stadt, Verkehrsplaner Christian Hayer Das sind die Dinge, die ich vorhin genannt hatte.
Carolin Tillmann	Wo bleiben die zugesagten Berliner Kissen für die Straße "Im Wiesental"?
	Antwort Stadt, Verkehrsplaner Christian Hayer Nach Aussage des STL kommen die Berliner Kissen im Laufe der Sommerferien. (Anm. d. Red.: Inzwischen sind die Berliner Kissen angebracht worden.)
Carolin Tillmann	Wo bleibt die Fortsetzung der zugesagten Verkehrserhebung durch die entsprechenden Schilder?
	Antwort Stadt, Verkehrsplaner Christian Hayer Die Verkehrserhebung wird noch vor den Sommerferien stattfinden in der 25. KW, bevor die Berliner Kissen eingebaut werden. Im Nachgang, wenn sie eingebaut wurden, wird noch eine Kontrollmessung stattfinden. Die Daten werden dann der Polizei zur Verfügung gestellt.
Carolin Tillmann	Wo bleibt die zugesagte Ampelanlage für die Busfahrkinder am unteren Ende der Straße "Im Wiesental"? (Wir haben keinen Fußgängerweg.)
	Antwort Stadt, Verkehrsplaner Christian Hayer Der Vorgang war auch im Bau- und Verkehrsausschuss. Damals wurde dort dem Verfahren zugestimmt, dass auf der Altenaer Straße eine Querungshilfe (Fußgängerinsel, Anm. d. Red.) eingebaut werden soll. Das ist in der Baulast des Landesbetriebes Straßenbau NRW passiert in Zusammenarbeit mit der Stadt. Die Stadt hat die Kosten für die Nebenanlage getragen, Straßen.NRW die Kosten für die Querungshilfe in der Mitte. Das Ganze wurde letztes Jahr baulich umgesetzt.
Carolin Tillmann	Welche *konkreten sachlichen Gründe* liegen der mehrfach gegebenen Auskunft zugrunde, man könne die Straße "Im Wiesental" nicht sperren, da es dort keine Wendemöglichkeit gäbe? Diese Aussage ist offensichtlich sachlich falsch, es gibt ausreichend Platz, um Fahrzeuge zu wenden.
	Antwort Stadt, Verkehrsplaner Christian Hayer

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Sperrungen und Vollsperrungen bedürfen immer auf beiden Seiten einer Wendefläche, aber an der Stelle ist es unabhängig von der Möglichkeit, ob man dort so eine Wendefläche einrichten kann. Die Einrichtung der Sperre ist aus unserer Sicht, aus Sicht der Verwaltung, nicht zielführend.
Carolin Tillmann	Welche konkreten natürlichen Personen in der Stadtverwaltung haben den (mittlerweile verschobenen) Arbeitsablauf angestoßen, sogenannte "Erschließungskosten" auf Anrainer der Straße umzulegen?
	Antwort Stadt, Herr Bärwolf, Fachbereichsleiter Planen und Bauen Die Erschließungskostenabrechnung fußt auf einem Beschluss des Bau- und Verkehrsausschusses, der ein Straßeninvestitionsprogramm beschlossen hat. Darin war auch die Straße „Im Wiesental“ aufgeführt. Die gesamte Maßnahme einschließlich des Kreuzungsausbaus ist im Jahr 2015 bautechnisch abgeschlossen worden. Von diesem Zeitpunkt an hätte nach Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen die Endabrechnung stattfinden können. Die letzte noch fehlende Voraussetzung, der Erlass einer Teileinrichtungssatzung aufgrund des damals vom Bau- und Verkehrsausschuss beschlossenen Minderausbaus, war für 2022 vorgesehen. Dieser notwendige Ratsbeschluss muss nun aufgrund der aktuellen Rechtslage spätestens bis zum 31. Dezember 2025 erfolgen. Die Erschließungskostenabrechnung, das will ich hier noch mal ganz deutlich sagen, ist eine gesetzliche Pflicht, die die Stadt nicht negieren kann.
Carolin Tillmann	Welche Schutzmaßnahmen für die Gesundheit bzw. die Bausubstanz der betroffenen Häuser hat die Stadt Lüdenscheid bisher geplant?
Carolin Tillmann	Bekommen wir eine Entschädigung bzw. steuerliche Erleichterungen, z.B. für den Einbau schalldämmender Fenster oder eventuell notwendige Malerarbeiten an der Fassade? Während im Grund der Verkehr steht, rast er bei uns überregional durch.
	Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer Wir wissen natürlich, dass die Straße „Im Wiesental“ auch als mehr oder weniger offizielle inoffizielle Nebenstrecke der A 45-Umleitung genutzt wird und damit von einem erhöhten Verkehrsaufkommen betroffen ist. Deswegen setzen wir uns nach wie vor für Ihren Schutz ein, indem wir beispielsweise bei der Kreispolizeibehörde weitere Kontrollen anmahnen und indem wir vor allem dieses Anliegen dann auch an die Autobahn GmbH und das Bundesverkehrsministerium weitergeben. Sie können sicher sein, dass ich auch die Straße „Im Wiesental“ nochmal in den Lenkungsreis mitnehmen werde. Wir haben auch schon darüber gesprochen im Hinblick auf Entschädigungen und Kompensationen. Im Vergleich zur Lenne- und Altenaer Straße sowie zu „Im Grund“ scheint die Straße „Im Wiesental“ an der Stelle immer so ein bisschen aus dem Blick geraten zu sein. Uns ist aber bewusst, dass die Straße „Im Wiesental“ auch erheblich betroffen ist und sein wird – insbesondere in der Zeit, wenn wir die Sprengung und die Bauarbeiten erfolgen. Daher werden wir die Situation dieser Straße noch einmal konkret im Lenkungsreis erörtern. Das sage ich Ihnen hiermit zu. Und dann werde ich auch nochmal auf Sie zukommen.

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Carolin Tillmann	Was stellt sich die Stadt Lüdenscheid für die Straße "Im Wiesental" vor, wenn die Brücke fertig gebaut ist? Bis dahin wird sich die massive Fehlnutzung unserer Straße fest als Gewohnheit etabliert haben und niemand fährt freiwillig weiter herum als er es muss, gerade angesichts der steigenden Treibstoffpreise, Inflation usw.
	Antwort Stadt, Bürgermeister Sebastian Wagemeyer Zunächst mal, die Ermittlung der Verkehrsbelastung objektiv beurteilen zu können, wie die Lage sich dort darstellt. Des Weiteren ist festzuhalten, dass der größte Makel an dieser Verkehrsanlage sicherlich das Fehlen eines Gehwegs ist. Und dazu besteht die Option, langfristig eine Überplanung dieser Straße vorzusehen. Dazu werden wir zu gegebener Zeit beim nächsten Straßen- und Wegekonzept Anfang des Folgejahres dem Bau- und Verkehrsausschuss auch diese Straße vorschlagen zur weiteren, langjährigen Überplanung – und für den späteren Ausbau mit einem Gehweg.
	Antwort Stadt, Bürgermeister Wagemeyer: Zunächst mal die Ermittlung der Verkehrsbelastung objektiv beurteilen zu können, wie die Lage sich dort darstellt. Des Weiteren ist festzuhalten, dass der größte Makel an dieser Verkehrsanlage sicherlich das Fehlen eines Gehwegs ist. Und dazu besteht die Option, langfristig eine Überplanung dieser Straße vorzusehen und dazu werden wir zu gegebener Zeit beim nächsten Straßen- und Wegekonzept Anfang des Folgejahres dem Bau- und Verkehrsausschuss auch diese Straße eben auch mit vorschlagen zur weiteren, langjährigen Überplanung und späteren Ausbau dann mit einem Gehweg.
Florian Busch	Wie bewerten Straßen.NRW und die Autobahn GmbH den Status Quo der Umleitung durch Lüdenscheid? Sind Sie mit der Situation zufrieden? Als betroffener Anwohner muss ich ganz klar sagen: <u>Es kann nicht über Jahre so bleiben!</u> Aber ich bekomme den Eindruck es gibt gar keine Anstrengungen und Überlegungen mehr Alternativen zu finden.
	Straßen.NRW Mit der Umleitungssituation kann man nicht zufrieden sein. Das ist ganz klar. Noch gibt es in der näheren Umgebung gesperrte oder eingeschränkte Straßen und Strecken. Wir arbeiten massiv daran, dort eine bessere Durchgängigkeit herzustellen. Vielleicht gibt es auch verbesserte Dosiermöglichkeiten für den Umleitungsverkehr in Folge des Umbaus der Anschlussstelle Lüdenscheid Mitte. Also es ist bei uns eine anhaltende Aufgabenstellung. Wir bleiben an diesen Aufgaben dran. Antwort Straßen.NRW: Ergänzend dazu gibt es die sogenannte Verkehrs-Taskforce, in der alle Behörden, also die Stadt Lüdenscheid, Straßen NRW, die Autobahn GmbH und auch die Verkehrsbetriebe zusammensitzen, um dort Optimierungen anzustellen. Diese Taskforce trifft sich regelmäßig, um dann

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Stück für Stück zu schauen, wie man die Umleitung besser gestalten.
Florian Busch	Wann wird es (endlich) einen konkreten und verbindlichen Zeitplan für den Neubau der Brücke geben? Die Situation ist für die ganze Region, seine Menschen und Unternehmen unerträglich, aber auf der „Baustelle“ unter der Brücke passiert nach 6 Monaten viel zu wenig. Meistens sind dort nur 2-3 Mitarbeiter beschäftigt – wenn überhaupt. Die Maschinen stehen ständig still. Ich fahre dort täglich zwei Mal entlang und es macht mich wütend, dass dort nach so langer Zeit kaum etwas passiert. Die Lage unserer Region ist der Autobahn GmbH offenbar gar nicht bewusst.
	Antwort Autobahn GmbH: In diesem Jahr soll die Brücke gesprengt werden. Dafür ist am 9. Juni 2022 die Ausschreibung der Sprengung veröffentlicht worden. Der Neubau der Brücke wird auch in 2022 funktional ausgeschrieben. Die Bauarbeiten laufen derzeit planmäßig. Unter der Brücke werden seit dieser Woche (KW23) Baugrundsondierungen vorgenommen, nachdem die Kampfmittelsuche abgeschlossen worden ist. Die Sondierungsbohrungen oberhalb der Brücke - also nicht einsehbar - laufen bereits seit mehreren Wochen.
Florian Busch	Gibt es bereits Pläne, wie der Lkw-Verkehr zwischen Lüdenscheid und Altena geleitet wird, wenn die Altenaer Straße gesperrt werden muss? Bereits heute gibt es (Lüdenscheider) Unternehmen, die Altena nicht mehr beliefern. Das würde sich sicherlich noch ausweiten, wenn der Verkehr demnächst einen Umweg über Werdohl in Kauf nehmen muss.
	Antwort Autobahn GmbH: Eine Umleitungsplanung wird derzeit mit den beteiligten Behörden erstellt. Vor und nach der Sprengung ist eine sechswöchige Sperrung der Altenaer Straße notwendig. Die Freigabe der Straße hat dabei nach der Sprengung oberste Priorität.
Florian Busch	Wann wird die B54 voraussichtlich vollständig für LKW hergerichtet sein?
	Antwort Stadt, Bürgermeister Wagemeyer: Auch dazu hat Herr Siebert (Straßen.NRW) schon was gesagt.
Florian Busch	Wird die Fertigstellung (der B54, Anm. d. Red.) eine Änderung der Umleitungsstrecke mit sich bringen?
	Antwort Straßen.NRW:

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Nein. Die B54 ist eine längere Streckenführung. Wir können nicht den gesamten Autobahnverkehr auf eine nicht autobahnverkehrsgerechte Bundesstraße legen. Wir werden die Befahrung natürlich erleichtern. Wir werden aber nicht die Probleme in Rummenohl beseitigen können. Die Straße wird weiterhin Defizite haben. Sie dient als ein weiterer Bypass Umleitung durch Lüdenscheid und wir werden an weiteren Bypässen arbeiten, um den Verkehr über mehrere Schienen an Lüdenscheid vorbeilenken zu können.
Francoise Hempel	Wer bezahlt das von der Stadt Lüdenscheid beauftragte Ingenieurbüro? (Anm. d. Red.: Es dürfte um das Büro gehen, das die Verkehrszählung an der Lennastraße vorgenommen hat.) Denn, wenn es die Stadt Lüdenscheid in Auftrag gibt und folglich auch bezahlt, sollte man annehmen, dass die Stadt dann auch die Entscheidung treffen kann, ob in einer Straße Geschwindigkeitsbegrenzungen und Ampelschaltungen vorgenommen werden können!
	Antwort Stadt, Bürgermeister Wagemeyer: Das ist eine kommunale Ausgabe. Die liegt erstmal bei der Stadt Lüdenscheid, aber natürlich mit der Erwartungshaltung, dass wir es am Ende auch wieder zurückbekommen.
Francoise Hempel	Ist es angesichts der Luftverschmutzung, des Lärms, des Drecks und des zu erwartenden Wertverfalls der Immobilien, die entlang der Umleitungsstrecken stehen, möglich, dass das Land und der Bund für Betroffene die Kosten für die Grundsteuer zu 100 Prozent übernehmen? Dass die Talbrücke Rahmede jetzt voll gesperrt ist, liegt immerhin in der Verantwortung von Bund und Land. Antwort Stadt, Bürgermeister Wagemeyer: Es gibt dazu Gespräche. Wir als Rat und Verwaltung der Stadt Lüdenscheid können wohl sagen, dass wir das natürlich sofort umsetzen würden, wenn wir eine entsprechende finanzielle Kompensation hätten.
Francoise Hempel	Wann genau wird die Brücke abgerissen?
	Antwort Autobahn GmbH: Die Brücke soll im Dezember gesprengt werden.
Francoise Hempel	Wie kann es sein, dass in Umweltzonen keine Fahrzeuge ohne grüne Plakette fahren dürfen und hier die ganze Autobahn durchdarf?
	Antwort Autobahn GmbH:

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Auf einer „Bedarfsumleitung“ der Autobahn muss die Straßenverkehrsordnung eingehalten werden. Die Strecke muss somit dem Umleitungsverkehr zur Verfügung stehen.
Francoise Hempel	Wann gibt es Abgasmesswerte? Wer bezahlt die Untersuchung?
	Antwort Straßen.NRW: Ab Ende Juni und bezahlt wird das durch das Land.
Martin Powierski	Anfang Februar 2022 wurde in den beiden Einfahrten zur Straße „Im Olpendahl“ von der Rahmedestraße und von der Heedfelder Landstraße die Schilder 250 mit dem Zusatz „Anlieger und Fahrradfahrer Frei“ aufgestellt. Wer hat das Aufstellen der Schilder veranlasst? War es ein Beschluss des Rates der Stadt Lüdenscheid oder wurde die Beschilderung durch die Abteilung Straßenverkehrsplanung veranlasst?
	Antwort Stadt, Bürgermeister Wagemeyer: Es handelt sich hierbei um eine straßenverkehrsrechtliche Anordnung nach Paragraph 45 StVO von der Straßenverkehrsbehörde, der unteren Straßenverkehrsbehörde. An der Stelle die Stadt Lüdenscheid. Bekanntgegeben und berichtet wurde dazu im Haupt- und Finanzausschuss am 24. Januar und im Bau- und Verkehrsausschuss am 16. Februar.
Martin Powierski	Wird die Straße, wie aus einen Zeitungsbericht ersichtlich, von der Stadt Lüdenscheid aufgrund von 2 anliegenden Schulen, 3 Kindergärten und einem Jugendzentrum als schutzbedürftig Bereich erkannt?
	Antwort Stadt, Bürgermeister Wagemeyer: Hierzu müssen wir zunächst mal eine Begriffsbestimmung vornehmen. Schutzbedürftige Einrichtungen: Darunter fallen Schulen und Kindergärten und die Schutzbedürftigkeit besteht für den jeweiligen Straßenabschnitt beziehungsweise für den entsprechenden Schulweg und entscheidend für diesen Vorgang war, dass wir diese schutzbedürftigen Einrichtungen in dieser Straße vorfinden und dadurch dann die Entscheidung zusammen mit der Kreispolizeibehörde getroffen haben, diesen Bereich eben nur für den Anliegerverkehr freizugeben.
Martin Powierski	Wenn die Straße „Im Olpendahl“ als schutzbedürftig angesehen wird, was ist dann mit den jeden Tag tausendfachen Missachtungen der Verkehrsregeln? Die Beschilderung wird kontinuierlich nicht beachtet. Die Polizei führt keine genügenden Kontrollen zur Abstellen der Verstöße durch.
	Antwort Stadt, Bürgermeister Wagemeyer:

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	Dazu ist zunächst zu sagen, dass der Schutz der Einrichtung nicht ausschließlich von dem Verkehrsaufkommen abhängt. Die Geschwindigkeit, die Verkehrsraumgestaltung und vor allem die Quermöglichkeiten sind hier zu beurteilen. Und dazu haben bereits die ersten Gespräche mit der Polizei stattgefunden und in der Folge werden die jetzt im Einzelnen mit den jeweiligen Einrichtungen geführt.
Martin Powierski	Ist die Stadt Lüdenscheid der Meinung, mit dem Aufstellen der Schilder trotz der tausendfachen täglichen Verkehrsverstöße in der Straße „Im Opendahl“ einen schutzbedürftigen Bereich eingerichtet zu haben?
	Antwort Stadt, Bürgermeister Wagemeyer: Hierbei geht es weniger um einen Bereich, sondern um die konkrete Betrachtung der im Kontext einzelne Einrichtungen. Das heißt, die Einrichtungen, mit denen die gerade genannten Gespräche geführt werden, mit denen wird es Ortstermine geben, in denen dann über Maßnahmen baulicher Art gegebenenfalls vor Ort gesprochen wird.
Martin Powierski	In der Stadtteil Konferenz am 05.05.2022 wurde von Herrn Hayer zugesagt, dass bis zur nächsten Stadtteilkonferenz am 11.08.2022 eine Verkehrszählung in der Straße „Im Opendahl“ durchgeführt wird. Wurde die Verkehrszählung durchgeführt?
	Antwort Stadt, Herr Hayer: In der Stadtteilkonferenz am 5. Mai wurde von mir unter anderem berichtet, dass wir eine Verkehrszählung machen werden. Die Verkehrszählung hat am 20., also 14 Tage später stattgefunden. Eine Woche lang wurde 24 Stunden am Tag gemessen. Die Daten wurden der Polizei anschließend zur Verfügung gestellt. Diese kann auf dieser Basis ihre weitere Ahndung und Kontrolle entsprechend koordinieren und ausrichten.
Martin Powierski	Auf der Straße „Im Opendahl“ bildet sich in Fahrtrichtung Heedfelder Landstraße fast täglich ein Stau mit einer Länge von 700 bis 800 Metern. Von einem geschützten Bereich kann auch wegen mangelhafter Kontrolle durch die Polizei keine Rede sein. Warum beantworten die städtischen Verkehrsplaner die Frage, wie es zu diesem Stau kommen kann, mit dem Hinweis auf Navigationsanbieter, die ihrer Systeme noch nicht umgestellt hätten? Kein Navigationssystem hat eine höhere Priorität als die Straßenverkehrsordnung!
	Antwort Stadt, Herr Hayer: Bei der Aussage ging es darum, welche Vorteile die Anlieger-Frei-Regelung hat aber auch darum, woher die Probleme im Bereich Im Opendahl aus unserer Sicht momentan herkommen. Das liegt unserer Auffassung nach daran, dass die Navigationsgeräte derzeit noch vielfach die Straße Im Opendahl als Routenvorschlag anbieten. Mit der „Anlieger frei“-Regelung können wir diese Verkehrszeichen in die Navigation der Routinganbieter und vor allem der Kartenanbieter der digitalen Routensysteme reinbringen. Darin sehen wir einen großen Vorteil. In Teilen ist uns schon gemeldet worden, dass die entsprechenden Navigationshersteller auch diese lokalen Beschilderungen umsetzen. Wir hoffen, dass vor allem

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	langfristig immer mehr Fahrzeuge über die entsprechenden Aktualisierungen der Software nicht mehr über die „Anlieger frei“-Straßen in Lüdenscheid geleitet werden.
Martin Powierski	Bei einer Verkehrszählung zur Kontrolle der Beachtung der Beschilderung muss zwischen ordnungswidrigem Durchgangsverkehr und zulässigem Anliegerverkehr unterschieden werden. Wie wird die Verkehrszählung zu Differenzierung zwischen ordnungswidrigem Durchgangsverkehr und zulässigem Anliegerverkehr durchgeführt?
	Antwort Stadt, Herr Hayer: Derzeit machen wir das nicht. Über eine Kennzeichennachverfolgung wäre dies sicherlich möglich. Wir gehen derzeit so vor, dass wir Vorher-Nachher-Vergleiche machen. Das heißt, wir haben Verkehrsbelastung nicht nur an dieser Stelle, sondern auch in anderen Bereichen der Stadt. Wir haben Verkehrsbelastungen aus der Vergangenheit und die vergleichen wir mit den Mehrverkehren, die wir jetzt seit der Autobahnspernung vorfinden.
Martin Powierski	Ordnungswidriger Durchgangsverkehr durch den schutzbedürftigen Bereich der Straße „Im Olpendahl“ wird sich nicht komplett verhindern lassen! Bis zu welcher Anzahl von ordnungswidrigen Durchfahrten ist die Stadt Lüdenscheid der Meinung, dass der Bereich der Straße „Im Olpendahl“ noch ein geschützter Bereich ist?
	Antwort Stadt, Herr Hayer: Die Verkehrsbelastung ist nicht das einzige Kriterium und ein fester Grenzwert ist nicht definiert. Es gibt auch andere Kriterien, zum Beispiel, wie die Straße gestaltet ist oder wie die Querungsmöglichkeiten aussehen.
Martin Powierski	Was wird die Stadt Lüdenscheid veranlassen, wenn der Bereich der Straßen „Im Olpendahl“ durch zu viel ordnungswidrigen Durchgangsverkehr nicht mehr als ein geschützter Bereich zu sehen ist?
	Antwort Stadt, Herr Hayer: An der Stelle gibt es keine Ultima Ratio. Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie man baulich versuchen kann, den Verkehr zu dämmen und die Querung zu verbessern. Die baulichen Maßnahmen können verstärkt und ergänzt werden.
Martin Powierski	Wenn keine der Maßnahmen Erfolg hat, wird von der Stadt Lüdenscheid geplant, die Straße „Im Olpendahl“ durch den Bau einer Schrankenanlage zu einem geschützten Bereich umzugestalten? Bemerkung: Auch nach dem Neubau der Brücke über das Rahmedetal bleiben die 3 Kindergärten, die Grundschule und das Jugendzentrum bestehen und somit wie von der Stadt Lüdenscheid erkannt ein zu schützender Bereich. Deshalb müssen die zu ergreifenden Maßnahmen dauerhaft sein und Bestand haben.

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Antwort Stadt, Herr Hayer:</p> <p>Nein. Die Einrichtung einer Schrankenanlage ist nicht vorgesehen.</p>
Martin Powierski	<p>Wird sich die Stadt Lüdenscheid mit interessierten Anliegen der Straßen „Im Olpendahl“ zu einen Regeltermin z.B. 1 x in Monat treffen, um den Erfolg oder Misserfolg von Maßnahmen zur Errichtung des geschützten Bereichs zu überprüfen?</p>
	<p>Antwort Stadt, Herr Hayer:</p> <p>Seitens der Verkehrsabteilung kann ich zusichern, dass wir auf jeden Fall an der nächsten Stadtteilkonferenz teilnehmen werden. Dauerhaft ist das beim Personalbestand leider nicht möglich.</p> <p>Antwort Stadt, Bürgermeister Wagemeyer:</p> <p>Das würde ja dann nicht nur die Straße im Olpendahl betreffen, sondern viele weitere, wo das auch geschehen müsste. Das ist schlicht und ergreifend auch aufgrund der personellen Situation gar nicht leistbar.</p>
Herr/Frau Salewski	<p>Die Vollsperrung der A45 bedeutet einen gewaltigen wirtschaftlichen Schaden für Lüdenscheid und die gesamte Region – und das auf mehreren Ebenen. Unter anderem ist damit zu rechnen, dass Fachkräfte abwandern, dass es in Handel und Gastronomie zu Schließungen kommen wird, dass Lärm und Luftverschmutzung zunehmen und dass sich der Wohnungsmarkt u.a. durch mehr Leerstände drastisch verändern wird. Daraus ergeben sich folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • An wen kann ich mich bezüglich des Schadens wenden? • Wer kommt für diesen schwer zu beziffernden Schaden auf? • Welche Schadenshöhe wird übernommen bzw. erstattet?
	<p>Antwort Bund:</p> <p>Das ist schwer zu beantworten, da verschiedene Bereiche betroffen sind. Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen und im Bereich Lärmschutz wurden bereits genannt. Weitere Schäden sind noch nicht genauer definiert. Der Bürgermeister hat schon darauf hingewiesen, dass wir dieses Thema noch weiter besprechen werden. Das gilt auch für die Umleitungsstrecke, das hat Herr Siebert gerade ausgeführt. Das beste Mittel, die Schäden möglichst gering zu halten, ist ein möglichst schneller Neubau der Talbrücke Rahmede.</p>
Salewski	<p>Wieso wird der vorgeschlagene Bypass durch den Wald zur Autobahn nicht wenigstens für Pkw gebaut, um die Innenstadt zu entlasten?</p>

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<p>Antwort Stadt, Bürgermeister Wagemeyer:</p> <p>Ich schätze mal, hierbei wird es sich um Wislader Weg handeln. Der wurde schon überprüft, wie Herr Siebert schon gesagt hat.</p>
Ernst Schmidt	<p>Wurde nach der Überprüfung der Brücke am 2.12.2021 die Entscheidung über die Sperrung sowie insbesondere die Feststellung, dass die Schäden an der Rahmede-Talbrücke irreparabel seien, von <u>unabhängigen</u> Experten überprüft und bewertet? Hintergrund der Frage: Wäre die Brücke ggf. doch befahrbar – zum Beispiel mit Einschränkungen wie Tempo 60, erhöhtem Abstand und einer einspurigen Regelung in jeder Richtung – oder ließe sich zumindest dahingehend sanieren, würde das eine Entlastung für die gesamte Region bedeuten. Zudem könnte der Ersatzneubau der Talbrücke dann wie ursprünglich geplant auf provisorischen Pfeilern neben der alten errichtet und später eingeschoben werden. Diese Optionen würden mit der Sprengung der Brücke einfach wegfallen. Für eine unabhängige und abschließende Prüfung des Brückenzustands sollten nach Ansicht des Fragestellers die „besten und erfahrensten Brückensanierungs-Ingenieure des Landes (und darüber hinaus)“ verpflichtet werden.</p>
	<p>Antwort Autobahn GmbH:</p> <p>Die Option, nur Pkw-Verkehr über die Brücke zu führen, wurde geprüft. Es waren unterschiedliche Gutachter an diesem Prozess beteiligt. Leider hat es hier kein positives Ergebnis gegeben.</p>
Helmut Mlitz (weitergeleitet von Walter Wortberg)	<p>Ist eine Überwachung der Umleitungsstrecken durch Messstellen möglich – und können diese Ergebnisse regelmäßig transparent veröffentlicht werden? Anm. d. Red.: Gemeint sein dürfte die Kontrolle der Schadstoffbelastung für die Luft.</p>
	<p>Antwort Straßen NRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messungen werden ab Ende Juni 2022 vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) durchgeführt. • LANUV ermittelt ein ganzes Jahr lang Jahresmittelwerte. Erst 2023 gibt es Klarheit über diese Belastungssituation. • Auf Basis der Ergebnisse würde bei Überschreitung des Grenzwertes einschließlich festgelegter Toleranzmargen im Jahre 2024 ein Luftreinhalteplan von der Bezirksregierung erstellt. • Sollten sich schon vorher Tendenzen ergeben für eine Grenzwertüberschreitung, wären kurzfristige Maßnahmen, die ins Emissionsgeschehen eingreifen, möglich. Es würden sogenannte Aktionspläne aufgestellt. • Diese Maßnahmen müssen rechtssicher sein, damit sie vor Gericht Bestand haben. Maßnahmen betreffend den Straßenverkehr können gemäß Paragraf 47, Absatz 4, Satz 2 Bundesemissionsschutzgesetz nur im Einvernehmen mit den Straßenbau- und Straßenverkehrsbehörden aufgenommen werden.

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Maßnahmen wären dann wiederum nur die, die schon im Vorfeld ergriffen werden. Straßen.NRW ist derzeit schon ständig dabei, die Verkehrssituation dort vor Ort so zu organisieren, dass die Grenzwerte nicht überschritten werden.
Helmut Mlitz	<p>Ist es sinnvoller, den Neubau der Talbrücke Rahmede ebenfalls mit insgesamt nur vier Fahrspuren zu versehen – und dadurch Zeit und Geld zu sparen? Begründung: Sechsspurig ist zu teuer und verlängert die Bauzeit erheblich. Das bedeutet, dass die Anwohner und letztlich die ganze Stadt und die Region noch länger der Umweltbelastung durch Schadstoffe und Lärm ausgesetzt sind. Schlimmer noch: Es setzt ein falsches Signal für die Zukunft. Wenn die Rahmede-Talbrücke sechsspurig wird, werden alle anderen nachfolgenden Brücken auch sechsspurig, und das sind viele. Die Kosten werden explodieren und die Bauzeiten erheblich verlängert. Man sollte stattdessen den Schienen- (Güter) verkehr fördern.</p>
	<p>Antwort Autobahn GmbH:</p> <p>Die Breite des Überbaus ist nicht entscheidend für die Dauer des Neubaus.</p>
Sarina Koutsantas	<p>Warum werden trotz der katastrophalen Verkehrssituation, noch zusätzliche Anliegerstraßen errichtet, die zu weiteren großen Staus beitragen und somit zusätzlich die Umwelt erheblich belasten?</p>
	<p>Antwort Stadt Lüdenscheid, Herr Hayer:</p> <p>Das machen wir in den Straßen, in denen wir die eben genannten „schutzbedürftigen Einrichtungen“ wie Kitas und Schulen vorfinden. Denn gerade diese sollen vor zu hohen Verkehrsbelastungen geschützt werden.</p>
	<p>Was gibt es für konkrete Maßnahmen, um den Verkehr an den Umleitungsstrecken und Umgebung zu entzerren?</p>
	<p>Antwort Straßen NRW.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die laufenden Baumaßnahmen auf der Umleitungsstrecke sollen so schnell wie möglich zu Ende gebracht werden. • Das umgebende Straßennetz soll mit möglichst kurzen Eingriffen von Restriktionen freier gemacht werden. • Der Knotenpunkt Altenaer Straße / Im Grund soll leistungsfähiger ausgestaltet und in eine bessere Lichtsignalkoordinierung eingebunden werden. Am Knotenpunkt Heedfelder Straße / Im Grund soll die Eckbeziehung durch Verlängerung der Abbiegespuren verbessert werden. • Umbau der Anschlussstelle Lüdenscheid Mitte mit Umlegung des BAB-Abflusses aus Frankfurt Richtung Dortmund über eine neue Mittelstreifenüberfahrt auf die westliche Anschlussstellenrampe mit neuer Signalisierung (Ampelschaltung).

Fragen- und Antwortkatalog der Sonderratssitzung am 10.06.2022	
Fragesteller/in	Frage
Walburga Jung	Wie sieht die Zusammenarbeit bezüglich eines schnelleren Brückenneubaus zwischen unseren heimischen gewählten SPD- und CDU-Abgeordneten im Landtag und Bundestag aus?
	<p>Antwort Herr Dudas MdL:</p> <p>Auf der Landesebene stehe ich mit meiner Kollegin in sehr engem Austausch hier aus dem Märkischen Kreis. Wir stimmen uns gegenseitig ab. Wo es notwendig ist, besprechen wir uns bezüglich der Maßnahmen. Die Maßnahmen, die auf Landesebene diskutiert werden, befassen sich hauptsächlich mit der Umleitung. Wir stehen auch mit den Kolleginnen und Kollegen auf Bundesebene in einem sehr engen Austausch. Die Themen befassen sich dann hauptsächlich mit dem Neubau der Brücke. Dort sieht es so aus, dass wir sowohl mit den heimischen Abgeordneten im regelmäßigen Austausch stehen als uns auch gegebenenfalls abstimmen und besprechen, wer welche Aufgabe oder welche Vorgehensweise übernimmt. Darüber hinaus stehen wir im Kontakt mit überregionalen Abgeordneten hauptsächlich aus dem Verkehrsausschuss. Teilweise waren auch schon Abgeordnete vom Bund hier in Lüdenscheid vor Ort, haben sich die Situation angeschaut und haben auch den Anwohnern an der Lennestraße und Im Grund letztendlich Rede und Antwort gestanden.</p> <p>Antwort Herr Schwarzkopf MdL:</p> <p>Wir stehen natürlich im engen Kontakt mit allen Abgeordneten aus der ganzen Region. Im Märkischen Kreis haben wir ja auch einige Bundestagsabgeordnete. Unter anderem Florian Müller, der im Verkehrsausschuss schon einige Anfragen dazu gestellt hat. Hier dürfen wir nicht vergessen, dass wir auch Angela Freimuth aus Schalksmühle hier als Abgeordnete von der FDP auch noch mit im Boot haben, die sich für die Maßnahmen einsetzen. Ich habe gesehen, dass der Kollege Dudas einige Anfragen gestellt hat an die noch amtierende Landesregierung. Ich spreche mit Ina Brandes, mit der Verkehrsministerin, auch persönlich, so dass wir in dieser Zangenbewegung hoffentlich immer wieder darauf hinweisen müssen und können, wie wichtig jetzt hier schnelle Maßnahmen sind und eben dazu beitragen, dass das weiterhin auch Top Prioritäten hat.</p>

Mündlich gestellte Fragen / Wortbeiträge

N.N.	<p>Frage zur Umleitungsstrecke: „Das Loch in der Altenaer Straße wird immer größer (auf der Umleitungsstrecke). Und dann ist daneben noch ein Kanaldeckel. Wenn da ein LKW drüberfährt und sich das löst, was passiert dann? Aktuell müssen die Lkw einen Bogen machen. Deswegen kommen bei jeder Grünphase nur zwei LKW und ein PKW durch, weil man einen riesen Bogen machen muss.“</p>
	<p>Antwort Straßen NRW</p> <p>Wir haben seit dieser Woche einen Unternehmer, der das machen kann. Wir sind kein Straßenbauunternehmer. Unsere Straßen werden zwar unterhalten durch unser eigenes Personal, aber für Baumaßnahmen brauchen wir immer Unternehmer. Und den haben wir jetzt und werden an der Stelle bald tätig.</p>
René Jarackas	<ul style="list-style-type: none"> • Stellt die „Bürgerinitiative A45 Lüdenscheid“ vor • Stellt Petition der Initiative mit vielen Unterschriften von Betroffenen der Sperrung vor. • Weist auf Probleme der betroffenen Gruppen hin: Berufspendler, Unternehmer, Handwerker, Anwohner • Weist auf eigene Betroffenheit als Anwohner hin. Sein Haus, in das er viel investiert habe, sei nun nichts mehr wert. • Bedankt sich und übergibt Petition mit Unterschriftenliste.
	<p>Antwort Stadt Lüdenscheid, Bürgermeister Wagemeyer:</p> <p>Herr Jarackas. Ich komme Ihnen mal entgegen, um die Liste anzunehmen.</p>
Axel Turck	<p>Weist auf die zahlreichen kaputten Brücken in der Region hin, ebenso wie auf die gesperrte / beschädigte Eisenbahnlinie und den gesperrten Rathaustunnel. Daran könne man erkennen, wie in den vergangenen Jahren Land und Bund untätig gewesen seine. Das müssten jetzt alle in der Region ausbaden.</p>
Francoise Hempel	<p>Frau Hempel ist persönlich betroffen und wohnt am Mittleren Worthagen – Luftlinie 50 Meter von der Lennestraße. Ihr Vorschlag: Die Ampelanlagen an der Lennestraße nachts ausstellen und eine Tempo-30-Zone dort einrichten. Kombiniert werden müsste dies mit einer Ampel an der Autobahnabfahrt Mitte, damit sich der Verkehr nicht an der Ampel an der Altenaer Straße staut. Auf der Strecke dazwischen sollten mobile Blitzer die 30-Zone überwachen. Wer ist dafür zuständig?</p>
	<p>Antwort Stadt Lüdenscheid, Herr Hayer:</p> <p>Ganz allgemein: Ampelanlagen sollen nachts nicht ausgeschaltet werden (bundesweite Regelung). Denn laut Gesamtverband der deutschen Versicherer (GGV) zu Unfallsituationen bei Ampelanlagen bei Nacht, passieren dort häufig Unfälle. Bei modernen Signalanlagen (Ampeln) gibt es aber gute Alternativen. Variante 1: Allrotschaltung (Favorit außerorts). Das heißt, erstmal sind alle auf Rot und sobald ein Fahrzeug nachts zu den Schwachlastzeiten kommt, bekommt dieses sofort Grün.</p>

	<p>Variante 2: Grünschaltung (Favorit für die Innenstadt). An allen Anlagen in der Stadt sollen die Hauptrichtungen automatisch auf Grün stehen. Das heißt, Sie können dann, wenn aus den Nebenrichtungen keiner anfordert, im Grünen durchfahren. Das ist noch an einigen Stellen problematisch, da wir einige Anlagen seit der Vollsperrung der Autobahn provisorisch anpassen mussten. Das heißt, die Schaltungen laufen nicht in kompletter Verkehrsabhängigkeit, sondern sind zunächst einmal in Festzeit gestellt worden.</p> <p>Die Stadt Lüdenscheid ist dabei die Verkehrsbehörde, die entsprechende Veränderungen anordnet. Umsetzen muss es der Baulastträger Straßen.NRW, das Land. Innerhalb der nächsten Wochen will dieser alle Anlagen, wo es möglich ist, vor allem auch im Bereich der Lennestraße, wieder auf diese Verkehrsabhängigkeiten schalten. So wären dann nachts die Anlagen auf der Lennestraße auf der Hauptrichtung alle wieder auf Grün. Das ist das Ziel von Straßen.NRW an der Stelle.</p>
<p>Frau Natt-Pauleck</p>	<p>Ist als Lüdenscheiderin und Leiterin eines Handwerksbetriebs stark von der Sperrung betroffen. Beispiel: „Wir haben zwei langjährige Mitarbeiter aufgrund der Brückensituation verloren, weil die einfach sagen, wenn ich hier sieben Stunden arbeite, möchte ich mir nicht jeden Tag drei Stunden die vollgestopften Straßen von Lüdenscheid angucken.“ Stauzeiten könnten Kunden nicht in Rechnung gestellt werden. Weniger Stunden könnten abgerechnet werden, die Belastung für sie als Unternehmerin steige. Frage man nach Unterstützung, werde man von einer Stelle zur nächsten verwiesen.</p> <p>Frage: Warum steht der Blitzer, der die LKW erfassen soll, seit Wochen im Honselers Bruch? Der Honselers Bruch ist bei weitem nicht so stark frequentiert wie „Im Grund“, die Parkstraße oder sonst eine Straße. Warum werden nicht mehr von diesen Blitzern bundesweit geordert, zur Verfügung gestellt, damit wir endlich hier zur Ruhe kommen?</p>
	<p>Antwort Stadt Lüdenscheid, Bürgermeister Wagemeyer:</p> <p>Die Stadt Lüdenscheid hat in dem Maße, in dem es finanziell möglich war, zusätzliche Blitzer eingesetzt, die auch im ganzen Stadtbereich im Einsatz sind. Umgekehrt beschwerten sich immer wieder Menschen, dass jetzt überall Blitzer stehen und sie und ihre Kollegen ständig geblitzt werden. Was den Honselers Bruch angeht, nehmen die Anregungen aber noch mal mit in die entsprechende Abteilung.</p> <p>Ich gebe Ihnen Recht, dass wir alle gemeinsam, Sie in den Initiativen, in denen Sie unterwegs sind, und wir aus dem politischen Raum, noch mal den Druck etwas erhöhen sollten, nämlich bei der Frage der Unterstützung von Unternehmen und Betrieben. Denn die 50 Millionen Wirtschaftshilfe, die bisher vom Land Nordrhein-Westfalen gekommen sind, sind ja erstens bei den Zahlen, die wir ganz am Anfang gehört haben, A, nur ein Tropfen auf den heißen Stein und B reden wir über Kredite. Die mögen vielleicht für große Unternehmen sinnvoll sein. Für kleinere Unternehmen, wirklich kleine mittelständische Unternehmen oder auch die kleinen Gewerbetreibenden, sind die nicht zielführend. Da muss noch was kommen. Sonst wird es diese Unternehmen nicht mehr geben. Und von daher sind wir alle gut beraten, wenn wir da den Druck aufrechterhalten.</p>
<p>Frau Natt-Pauleck</p>	<p>Hinweis zur gesperrten Autobahnbrücke: sehr viele Fahrzeuge, insbesondere die einschlägigen Kurier- und Paketdienste benutzen die Autobahnbrücke trotzdem, um von A nach B zu kommen. Warum stellt man keine Betonblöcke dort vor die Brückenabsätze, damit die nicht einfach mal eben wie ein Bauzaun an die Seite geräumt werden.</p>
<p>Walburga Jung</p>	<p>Thema: sechsspuriger Ausbau der Brücke</p>

	<p>Wirbt dafür, ihre Petition an den Bundesverkehrsminister zu unterschreiben. „Gehe ich recht in der Annahme, dass ein sechsspüriger Ausbau einen schnellen Neubau der Brücke verhindert? Nach dem Bundesfernstraßengesetz habe ich gelesen, braucht man da wieder ein Planfeststellungsverfahren. Ist das so? Und dann frage ich mich, muss denn eine Brücke sechsspürig ausgebaut werden? Wir haben eine Klimakatastrophe und wir wollen eine Verkehrswende. Das ist doch allen bewusst, dass die Erde kaputtgeht. Da können wir doch nicht noch mehr Autos auf die Bahn lassen. Das muss geändert werden.“</p>
	<p>Antwort Bundesverkehrsministerium, Dr. Krause</p> <p>Thema Sechsstreifigkeit: Das ist die Gesetzeslage und wir haben hier durchaus den Auftrag, das so zu machen. Man muss auch die spezielle Situation der A 45 sehen, wenn sie nicht unterbrochen ist. Aufgrund des starken Schwerlastverkehrs und des bergigen Terrains wird der sechsstreifige Ausbau auch aus der Region und den entsprechenden Gremien gefordert.</p> <p>Antwort Autobahn GmbH, Herr Stiepert:</p> <p>Thema Planfeststellungsverfahren: Die Brücke soll im Neubau so hergestellt werden, dass sie im Endzustand, wenn der gesamte Abschnitt der A45 sechsstreifig ausgebaut wird, auch sechs Fahrspuren hat. Das heißt, wenn die Brücke neu gebaut ist, hat sie zwar die entsprechende Breite, es werden aber nur so viele Fahrspuren freigegeben, wie bisher. Vor der Brückensperrung hatten wir eine Fünfstreifigkeit auf der Brücke. So wird die Fünfstreifigkeit auch auf dieser neuen Brücke wieder freigegeben. Ob dafür ein Planfeststellungsverfahren notwendig sein wird oder wir ein vereinfachtes Verfahren machen können, wird gerade mit dem Fernstraßenbundesamt geklärt.</p>
<p>Karsten Brocke</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweis zu bereits schriftlich gestellten Fragen an Herrn Siebert (Straßen.NRW). Verbesserungsvorschläge für teilweise mehrspurigen Ausbau auf der Umleitungsstrecke und auf anderen Strecken, die derzeit stark belastet sind. • Hinweis auf länger andauernde Baustelle an der Heedfelder Straße / Brockhauser Weg. Dadurch fehlt eine Rechtsabbiegerspur. • Hinweis auf mangelnde Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten am Beispiel der Ampelanlage Altenaer Straße / Im Grund.
<p>Dr. Wortberg</p>	<p>Stellt sich als Mitbegründer und Mitglied der Bürgerinitiative A 45 / Hausarzt / Allgemeinarzt / Umweltarzt vor. Thema Ausbau vier- oder sechsspürig: „Wir leben in einer Zeit mit Klimawandel, Klimaschutz, Erderwärmung, Naturkatastrophen. Das ist alles mein Gebiet als Umweltarzt und Tropenarzt. Also soll in Zukunft der ganze Warenverkehr weiterhin über die Autos, über die LKW gehen? Warum nicht mehr Schienenverkehr? Aber beantwortet haben möchte ich die Frage. Nach meinem Wissensstand wurde etwa vor 20 Jahren schon das geplant und man hat angefangen mit der Lennetalbrücke sechsspürig. Da hat man Jahre gebaut. Und ich bin sicher, man wird auch für die anderen viele Jahre brauchen. Wir leben in einer außergewöhnlichen Situation und mein Motto lautet, in außergewöhnlichen Situationen muss ich außergewöhnliche Antworten, schnelle Antworten finden. Geht hin zu der Planungsgesellschaft, die verantwortlich ist. Und was Frau Jung betont hat. Da muss da ein Gesetz eben geändert werden. Gesetze, die nicht mehr gültig sind, die müssen geändert werden.</p> <p>Und dieses Versprechen, das ist mir ein Herzensanliegen, eine Studie (Anm. d. Redaktion: zu Umweltbelastungen der Menschen an der Umleitungsstrecke) zu führen, und ich mache die Studie alleine und ich werde auch Sponsoren finden. Verlasst euch drauf. Aber es wäre gut, wenn das Land mit beteiligt würde.“</p>

	<p>Stadt Lüdenscheid, Bürgermeister Wagemeyer:</p> <p>Herzlichen Dank. Bei einer Sache gebe ich Ihnen absolut recht, nämlich, dass außergewöhnliche Ereignisse dann auch außergewöhnliche Maßnahmen bedürfen. Zum sechsstreifigen Ausbau der Autobahn, da hat Herr Stiepert ja gerade schon alles zu gesagt.</p>
Louis Weiland	<p>Ist als Schüler dieser Stadt auf eine gute Infrastruktur angewiesen. Thema Rathaustunnel:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Inwieweit ist es möglich, dass Firmen, die für die Sanierung des Rathaustunnels zuständig sind, trotz des Auftrags Arbeiten aus Personalgründen verschieben oder verzögern können und das auch noch geduldet wird seit zehn Jahren? 2. Inwiefern würde die Fertigstellung des Rathaustunnels den Verkehr in der Stadt weiter belasten? Meiner Ansicht nach wird durch die Schaffung weiterer Alternativrouten nämlich für Entlastung auf anderen Straßen gesorgt. Vielen Dank.
	<p>Antwort Straßen. NRW</p> <p>Wir haben ein partnerschaftliches Verhältnis zu unseren Auftragnehmern. Wir haben Rechte aus dem Bauvertrag. Wir haben Pflichten aus dem Bauvertrag und am Ende ist es eine Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern. Wenn sich Dinge geändert haben, wenn sich Erkenntnisse geändert haben, haben die auch Einfluss auf die Positionierung eines Auftragnehmers. Der Tunnel als Bauwerk ist uns erst in jüngerer Zeit (nach der Übernahme von der Stadt vor knapp zehn Jahren) bekannter geworden hinsichtlich seiner Bestandteile und Konstruktionsteile. Tunnelausstattung ist eine Spezialaufgabe, die nur wenige Unternehmer durchführen können. Daher sind diese sehr stark ausgelastet.</p>
Frau Gonserowksi-Spintke	<p>Frage zu Kosten durch Auswirkungen der Sperrung: „Sie sagten gerade, dass die IHK Kosten ausgerechnet hat von einer Million Euro pro Tag, und mit Sicherheit sind da auch Opportunitätskosten berücksichtigt. Das sind dann 365 Millionen Euro pro Jahr. Das sind bei fünf Jahren etwa 1,2 Milliarden Euro und Sie sagten, nach Ihrer Meinung auch noch höher. Viele kleinere Unternehmen sagen uns, dass sie schon jetzt Probleme haben: Mitarbeiter wandern ab, Umsätze können nicht mehr getätigt werden, es gibt Probleme mit der Lieferkette und mit der Auslieferung, so dass da in Zukunft mit Umsatzeinbrüchen zu rechnen ist. Das heißt, die Unternehmen zahlen weniger Gewerbesteuer und Insolvenzen stehen auch irgendwann an. 1,2 Milliarden, vielleicht auch noch mehr. Wie will die Stadt das stemmen?“</p>
	<p>Antwort Stadt Lüdenscheid, Bürgermeister Wagemeyer</p> <p>Die Stadt stemmt das nicht, weil die Stadt das gar nicht stemmen können wird. Wir werden uns nur vehement an anderer Stelle dafür einsetzen, dass wir finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, um Kompensationsleistungen zu haben, und das ist nicht damit getan, dass wir 50 Millionen an Wirtschaftshilfe haben, die überwiegend als Kredite ausgezahlt werden.</p>
Heiko Schönfeld	<p>Sprecher der Bürgerinitiative A45 / Frage zur B 54.</p> <p>„Ich bin sehr häufig auf der Volmestraße (B54) unterwegs. Sie ist jetzt schon am Limit und baulich aus meiner Sicht gar nicht ausgelegt, um den großen Schwerlastverkehr darüber abzuleiten. Jetzt sollen noch Maßnahmen getroffen werden, den Boden unter der Brücke abzusenken und damit noch mehr Schwerlastverkehr ins Volmetal zu leiten. Aus meiner Sicht kann das Ableiten des Schwerlastverkehrs nur über eine Autobahn funktionieren.“</p>
	<p>Antwort Stadt Lüdenscheid, Herr Bärwolf, Fachbereichsleiter Planen und Bauen:</p>

	<p>Wir sind dazu im Austausch mit der Autobahn GmbH zu dem so genannten Brückenwächter. Es bedeutet aber nichts Anderes, als dass der LKW-Verkehr tatsächlich reduziert wird auf den Ziel- und Quellverkehr, der in dieser Region anfällt. Den Lieferverkehr brauchen wir, um wirtschaftlich wettbewerbsfähig zu bleiben. Aber alles andere muss aus der Stadt raus bleiben. Ob B 54 oder nicht B 54. Sie muss auf der Autobahn bleiben. Und richtig: die großräumige Umleitung von LKW bringt schon was. Aber es geht uns darum, das Beste rauszuholen, was überhaupt rauszuholen ist. Wenn wir 7000 LKW haben und brauchen nur zweieinhalb, dann ist da noch eine ganze Menge Luft und es darf nicht um die Frage gehen, wie wir diesen Verkehr außerhalb der Autobahn verteilen. Er muss auf der Autobahn bleiben. Und wenn es da Rechtsprobleme gibt, dann müssen die gelöst werden, denn auch wenn wir uns beeilen mit dem Neubau der Brücke, es wird noch ein paar Jahre dauern, allein wegen der problematischen Topographie. Und in der Zeit geht es nicht anders, als dass wir den LKW-Verkehr, der nicht in die Region gehört, auf der Autobahn lassen.</p> <p>Antwort Stadt Lüdenscheid, Bürgermeister Wagemeyer</p> <p>Die Maßnahme auf der B54 ist auch nicht komplett unumstritten. Ich weiß, dass beispielsweise der Verkehrsausschuss des Landes Nordrhein-Westfalen durchaus kontrovers darüber diskutiert hat. Da wird es irgendwann ein Ergebnis geben. Aber letztlich ist es so, wie von Herrn Bärwolf gerade noch mal sehr eindringlich dargestellt.</p>
<p>Frau Natt-Pauleck</p>	<p>Kontrollen LKW auf Autobahn: 7.000 LKW kommen, 2.500 dürfen eigentlich nur. Warum macht man nicht auf der linken Spur vor der Abfahrt Lüdenscheid-Nord oben am Ende eine Kontrollstation? Fahrer, die nicht nachweisen können, dass sie Ziel- oder Quellverkehr für die Region sind, bekommen dann ein Bußgeld. Das kostet mich jedes Mal 200 Euro Bußgeld. Und wer nicht berechtigt ist, der wird direkt von der linken Spur wieder auf die A 45 Richtung Dortmund geleitet. Somit haben wir eine Stadt, die nicht mehr vom Schwerlastverkehr überrannt wird.</p>
	<p>Antwort Stadt Lüdenscheid, Bürgermeister Wagemeyer</p> <p>Das ist exakt die Idee des Brückenwächters. Der Brückenwächter wäre noch eine Runde digitalisierter.</p>